

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Die Würfel sind gefallen

Das Stadtteil-Journal hat seinen Namen: "Em-Box-Info"!



Vier Frauen - eine Idee: Gertrud, Barbara, Christine und Celina Neubert gelang der große Wurf mit dem Titelvorschlag "Em-Box-Info" (Foto: pho)

Die "Frau des Jahres" hatte sich zur Preisverleihung angesagt. Aber der Grippe-Virus macht halt vor niemandem Halt. Und so lag Oberbürgermeisterin Beate Weber schniefend und fiebrig im Bett, als die Gewinnerinnen und Gewinner unseres großen Preisausschreibens im Augustinum geehrt und ihnen die Preise überreicht wurden.

Namens und im Auftrag der Oberbürgermeisterin würdigten Stadtrat Ernst Schwemmer und der Chef des Bürgeramtes, Rudi Lerche, die Preisträgerinnen und -träger mit den ultimativen Namensideen für unser aller Stadtteil-Journal.

"Em-Box-Info" - auf diesen Titel hatte sich die Jury nach langer, durchaus auch streitiger Diskussion, schließlich aber einvernehmlich verständigt. Gut sechzig Namensvorschläge waren von mehr als vierzig Einsenderinnen und Einsendern der Redaktion angetragen worden (siehe auch Seite 2). Darunter sehr "bodenständige" Titelvorschläge, die auf Berg und Höhe

abhoben, skurrile gab's, wie auch Vorschläge, die intellektuell Sinn machten, denen es aber an Unverwechselbarkeit fehlte.

Zwölf von den gut vierzig Einsendungen wählten die Kürzelkombination "Embox" bzw. "Box-Em". Also gut ein Viertel. Diese Dominanz hat der Jury letztlich den Weg gewiesen und sie zu der Titelentscheidung geführt. Familie Neubert vom Emmertsgrunder Otto-Hahn-Platz wurde der erste Preis zuerkannt.

Ernst Schwemmer verwies in seiner kurzen Würdigung darauf, daß die Jury in ihrer Preisverleihung alle wesentlichen Vorschlagskategorien bedacht hat. Rudi Lerche dankte der "Em-Box"-Redaktion für ihr Engagement. In der Erstausgabe erkannte Lerche ein "erstaunlich professionell gemachtes Blatt".

Dieser Dank richtete sich auch an den Primo-Verlag, dessen Inhaber und Geschäftsführer Klaus Nussbaum einen Sonderpreis verlieh. Die ursprünglich ausgelobte Reise nach Toronto wurde noch am Abend auf ausdrückli-

chen Wunsch des Gewinners in einen längeren London-Trip für zwei Personen umgemünzt.

Dr. Karin Weinmann-Abel, als Vorsitzende des Kulturkreises Mitherausgeberin der Em-Box-Info und zudem Redaktionsmitglied, richtete noch einmal den herzlichen Appell an alle Emmertsgrunder und Boxberger, sich in das Blatt einzubringen. "Em-Box-Info" solle zu einer Zeitschrift von Bürgern für Bürger geraten. Beiträge aus allen Bevölkerungskreisen seien sehr erwünscht (Anschrift der Redaktion: Seite 2).

Zu Beginn der Veranstaltung hatte die Direktorin des Augustinums, Edeltraud Wiegell, über den Erlös des Weihnachtsbazzars der Stiftsbewohnerinnen und -bewohner berichtet. Dreizehneinhalbtausend Mark sind zusammengekommen. Bürgeramtsleiter Lerche ehrte den 500.000sten Besucher "seiner" Bürgerämter. Im Innern des Blattes lesen Sie Nachrichten zu beiden Themen.

Phillip Otto

Sie haben gewonnen!

Frauenpower hat sich durchgesetzt. Denn es sind die vier weiblichen Mitglieder der Familie Neubert vom Emmertsgrunder Otto-Hahn-Platz 15, die von nun an ihren Titelvorschlag für unser Stadtteil-Journal alle Vierteljahre wieder und schwarz auf weiß im Briefkasten wiederentdecken werden. "Em-Box-Info" heißt also das jüngste Kind der Heidelberger Pressefamilie. Für ihren ersten Preis in dem von Herausgebern und Redaktion ausgeschriebenen Namenswettbewerb nahm Familie Neubert die vom Bürgeramt gespendeten DM 500,00 entgegen.

Der zweite Preis in Höhe von DM 300,00 ging an Ingeborg Nebel, Boxberg. Ihr Titelvorschlag: "Bergnachbarn". Den Preis hatten die beiden Stadtteilvereine gemeinsam ausgelobt.

Dritter im Bunde wurde Hans-Peter Baumayer, Emmertsgrund, mit seinem Vorschlag "Panorama". Sein Preisgeld in Höhe von hundert Mark stiftete der Kulturkreis Emmertsgrund.

Die vielbegehrte Reise, die vom Primo-Verlag in den Wettbewerb eingebracht worden war und ursprünglich Toronto zum Ziel hatte, wurde auf Wunsch des Gewinners kurzfristig auf "London für zwei Personen" umgebucht: Walter Weinmann, Boxberg.

Auf Kulturgenuß im Stiftstheater, vom Augustinum gespendet, dürfen sich mit Freikarten Hermann Gall (Emmertsgrund), Kurt Kahlig (Boxberg), Rosemarie Niedermayer (Emmertsgrund), Ole Sanstrup, Antonio Longo und Jens Walburg (alle Boxberg) freuen. pho

Wir hatten die Qual der Wahl

Warum "Em-Box-Info" und nicht "Waldrebe"?

Da saßen sie nun, die Jurorinnen und Juroren, brütend über mehr als 60 Vorschlägen der Leserinnen und Leser, mit welchem Titel unser aller Journal sich in Zukunft und immerdar schmücken solle. Das Programm reichte von "Waldrebe" und "Schweinsbrunnen" hier über "Tal-" und "Höhenblick" dort. Und immer wieder und in allen Schreib- und Lesekombinationen: "Embox", "Box-Em".

Ernst Schwemmer, Rainer Poth und Eugenie Fansel für die beiden Stadtteilvereine, Dr. Karin Weinmann-Abel und Klaus Runge für den Kulturkreis Emmertsgrund sowie Rudi Lerche und Beate Rieger für das Bürgeramt riefen sich vor ihrer Entscheidung die eigenen Ausschreibungskriterien in Erinnerung. Und die lauteten: Kurz, prägnant, plakativ, mit einem gewissen Symbolwert, nicht beliebig austauschbar, vielleicht sogar ein wenig witzig.

Nach langem Ringen um die allein seligmachende Wahrheit fand die Jury dann den Konsens, daß der Vorschlag "Em-Box-Info" diesen Ansprüchen am nächsten käme.

Der Titel ist griffig - und es läßt sich jetzt schon die Frage im Supermarkt oder beim Frisör hören: "Hast Du schon in der oder im "Em-Box" gelesen...?" Der

Titel ist jung wie beide Stadtteile. Er ist unverwechselbar und läßt sich zum Beispiel nicht auf Ziegelhäusern übertragen. Und wenn man die Abkürzung Box auch noch "englisch" versteht, nämlich als Briefkasten, dann erfüllt dieser Titel voll den Anspruch des Journals: Brief-, Kummer- und Beschwerdekasten aller Leserinnen und Leser.

Die "Bergnachbarn" haben mit der Zuerkennung des zweiten Preises nicht zuletzt deshalb die Würdigung der Jury gefunden, weil diese Titelnominierung für die nicht wenigen Vorschläge der traditionelleren Art stand. Als kleine Einschränkung wurden jedoch die ein wenig reduzierte

Unverwechselbarkeit und die nicht unbedingt vollkommene Harmonie mit der nüchternsachlichen "Architektur" der beiden Stadtteile und ihres Journals registriert.

Das galt auch für "Panorama", von der Jury mit dem dritten Preis versehen. Ein solcher Titel hätte natürlich die wunderbare Wohnlage oberhalb der Rheinebene deutlich gemacht; er hätte auch inhaltlich Sinn gemacht, weil damit gleichermaßen nachrichtliche Gesamtübersicht gemeint sein kann. Aber: "Panorama" hat's im Fernsehen und in Oberstdorf auch. Deshalb nur Platz drei.

pho



Wohlmeinende Stimmen sprechen von der "neuen Sachlichkeit", wenn sie die verdichtete Wohnbebauung im Emmertsgrund und teils auch auf dem Boxberg beschreiben wollen. Diesen Stil, dieses "Wohnambiente", will auch das StadtteilJournal mit seinem grafischen Bild und mit seinem neuen, endgültigen Titel widerspiegeln.

(Foto: Krysmansky)

Kulturkreis
Emmertsgrund e.V.



Grundel

Wußten Sie schon: In elf Monaten ist Weihnachten! Und eine gute Woche später schon wieder Silvester, Silvester auf dem Emmertsgrund! Man kann es kaum erwarten! Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk können Sie vergessen. Hier im Emmertsgrund wird dem alten Brauchtum, zum neuen Jahr die bösen Geister zu vertreiben, ausgiebigst und lautstark Genüge getan. Hier pflegt man noch die Tradition, ohne weltfremd zu sein, denn auch der Geist der Neuen Welt wabert mindestens bis Aschermittwoch durch die Innenhöfe. Wildwest live, wer

ließe sich das schon gern entgehen? Irgendwann muß der werdende Mann ja schließlich auch mal sein zu Weihnachten, dem Fest des Friedens und der Freude, geschenktes Feuerwerksmaterial und Kriegsspielzeug ausprobieren dürfen. Daß dabei einige Hunde und Katzen zum Hirsch werden, einige Esel, die zu nahe unter Hochhausbalconen entlanggehen, was abkriegen oder die Hausmeister mit dem Säubern der Flachdächer und Innenhöfe tatsächlich bis zum darauffolgenden Silvester beschäftigt sind, wen stört's? Die Gesetzlosen kennen keine

Gnade. Erst am Silvesterabend anfangen? Wozu leben wir in einem kinderreichen Stadtteil? Den lieben Kleinen wehren, wenn sie schon tagelang vorher Senioren an ihre Jugend erinnern, Kranke wieder auf die Beine bringen, Nervengeschädigten den Weg nach Wiesloch weisen, Arbeitenden zur Ablenkung verhelfen, Moralisten entkrampfen und Alleinstehende an ihre Mitmenschen erinnern? Antwortet ein Elfjähriger einer Hundebesitzerin, die ihm eben, am 27. Dezember, ihren in Panik entlaufenen Hund beschrieben hat, damit er als Mitverursacher ihn ihr zurückbringe, wenn er ihn sieht: "Unter DM 50,00 Finderlohn läuft aber nix!" Cleverer kleiner Geschäftsmann, der! Das konnten sie schon immer, die Wildwestler: absahnen! War das nicht herrlich, der Schnee bei uns hier oben, die Sahnehäubchen auf Bäumen und

Impressum

"Em-Box-Info" - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren.

Herausgeber: Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund, Kulturkreis Emmertsgrund.

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel und Karl Krauss.

Anschrift der Redaktion: "Em-Box-Info", Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg, oder c/o Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

Leserbriefe und redaktionelle Beiträge sind sehr willkommen: die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor. Namentlich ausgewiesene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 7. März 1997.

Druck, Verlag und Anzeigenannahme: Primo-Verlag Walldorf, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel. 06227/873-0
Telefax: 06227/873-190

Autos? Das hat auch den HSB-Busfahrern so gefallen, daß sie manchmal mitten auf der Bergstrecke stehenblieben, um die weiße Pracht zu bewundern. Oder sollte auf diesem "schleichenden" Weg klammheimlich der Stunden-Takt im Linienbusverkehr eingeführt werden statt des 10-Minuten-Takts, den wir uns schon so lange wünschen? Wer wohnt auch schon auf dem Emmertsgrund? Auf jeden Fall ein buntgemischtes Volk. Immer wieder geistert das Wort "Fehlbelegung" von Wohnungen durch den Emmertsgrund, will sagen, warum Aussiedler, Asylanten, Sozialhilfeempfänger nicht auch auf die übrigen Stadtteile umlegen? Ich nehme an, es gibt reichlich Gründe dafür. Und wären damit wirklich alle unsere Probleme gelöst? Im übrigen: Nennen Sie mir einen einzigen Stadtteil ohne Probleme! Ciao, Ihre Grundel kabri

Heute schon durch Blut gewatet?

Ein Jugendkonflikt - und wie RNF ihn ausgeschlachtet hat

Wir kennen doch alle jene älteren Herren, die mit verklärtem Blick darüber berichten, wie sie's damals den Jungs aus dem Nachbarstadtteil "gegeben haben". Der lange Graben, auf dem sich heute, nachdem er vor Jahrzehnten verfüllt worden ist, der Hauptbahnhof ausbreitet, war ein beliebter Platz für jugendliches Kräfteressen. Alles schon vergessen, meine Herren Gemeinderäte, Rechtsanwälte, Handwerksmeister...?

Das Problem, daß sich Jugendgruppen nicht nur verbal auseinandersetzen, gab es immer schon, gibt es heute, wird es immer geben. Wieblinger gegen Pfaffengrunder oder Emmertsgrunder gegen Wieslocher. Dabei sollen die Augen davor nicht verschlossen werden, daß die Auseinandersetzungen immer härter, brutaler und rücksichtsloser ablaufen - analog zum ganz alltäglichen Leben.

Umso behutsamer muß ein verantworteter Journalismus mit dem Phänomen von Entwurzelung, Entsolidarisierung, "Ellenbogen" und daraus womöglich resultierender Gewalt umgehen. Wie man es nicht machen darf, ist uns allen jüngst lehrbeispielhaft vor Augen geführt worden.

Eine Emmertsgrunder Jugendclique "EP 126", über die wir in

unserer letzten Ausgabe berichtet haben, lag jüngst im Clinch mit einer auswärtigen Jugendgang. Eine zunächst am Ehrenfriedhof angesetzte Prügelei wurde von der Polizei gleich im Keim erstickt. Eine Fortsetzung der nonverbalen Auseinandersetzung auf Emmertsgrunder Gemarkung selbst konnte nur unter Aufgebot massivster Polizeikräfte verhindert werden. Rund 50 Jugendliche wurden kurzfristig festgenommen und überprüft, ein erhebliches Arsenal so übler Waffen wie Schmetterlingsmesser etc. wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Und damit sind wir beim entscheidenden Punkt: Die Polizei hat ausdrücklich festgestellt, daß sie bei keinem einzigen der Emmertsgrunder Jugendlichen eine Waffe gefunden hat, sondern nur bei den Mitgliedern der auswärtigen Gang. Das findet sich zwar in einem Halbsatz der Berichterstattung der RNZ wieder, die im übrigen ziemlich ungeniert und teils wortwörtlich unseren Journal-Bericht abgekupfert hat, ohne uns als Quelle zu nennen. Aber die auf dem RNZ-Artikel und damit unserer Berichterstattung aufbauende Reportage des Rhein-Neckar-Fernsehens über dieses Ereignis geriet, gelinde gesagt, zu einer Unverschäm-

heit: journalistisch unqualifiziert, bösartig, vorurteilsbeladen!

Da ist von einem gräuslichen "Blutvergießen" die Rede, das (wieder einmal?) auf dem Emmertsgrund anstand: Unser Stadtteil ist natürlich einmal mehr als das "Problemviertel" Heidelbergs verunglimpft worden. Und gerne wird ein Polizeisprecher zitiert, der auf die rund 100 im Emmertsgrund vertretenen Nationalitäten hinweist, und alle seien natürlich in den Jugendcliquen vertreten. Wie das bei "EP 126" mit ihren 65 Mitgliedern rein rechnerisch funktionieren soll, blieb offen.

Das ganze war Provinzfernsehen zum Abschalten. Erboste Reaktionen aus unserem Leserkreis auf diesen RNF-Ausfall lassen vermuten, daß viele auf diese Art von Berichterstattung gern verzichten können. Jetzt und auf immer.

Vom Polizeiposten Emmertsgrund jedenfalls ist zu hören, daß die Kriminalität in diesem Stadtteil statistisch nicht höher ausfällt als die in anderen Vierteln Heidelbergs. Man nehme also nicht ein zugestandenermaßen wirklich verurteilenswertes Ereignis zum Anlaß, einen kompletten Stadtteil und seine Bewohner zu diskriminieren!

Philipp Otto

Ein Wechselbad der Gefühle

Sie erinnern sich, liebe Leserin und lieber Leser, wir haben in unserer letzten Ausgabe das Schicksal des kleinen Faruk geschildert. Der bald vierjährige Junge ist an Leukämie erkrankt. Nur eine Knochenmarkstransplantation wird sein Leben retten können.

Da bereits alle Familienangehörigen sich auf Gewebeträgbarkeit haben untersuchen lassen (ein kleiner Bluttest nur) und all diese medizinischen Prüfungen negative Ergebnisse zutage brachten, haben wir (noch als Stadtteil-Journal "Die Nummer 1") zu einer Aktion aufgerufen, zur "Faruk-Hilfe". Ziel dieser Aktion sollte sein, den organisatorischen Unterbau für breit angelegte Bluttests auf dem Boxberg und im Emmertsgrund, womöglich in ganz Heidelberg und darüber hinaus, zu schaffen.

Und das ist das Ergebnis unseres Appells: Ganze drei Leserinnen und null Leser (!) haben ihre Hilfe angeboten.

Wir wären nicht die "Em-Box"-Mann- und -Frauschaft, wenn wir uns durch dieses nachdenklich stimmende Ergebnis entmutigen ließen. Wir nehmen einen neuen Anlauf! An Sie, liebe Leserin und lieber Leser, geht noch einmal eindringlich die Bitte, der "Faruk-Hilfe" zunächst organisatorisch zu helfen! Wir fordern die Kirchen, die Vereine, die Initiativen, die Firmen in unseren Stadtteilen auf, sich dieser Sache anzunehmen. Und nicht zuletzt die Kommunalpolitiker, die uns im Gemeinderat vertreten.

Über zwei Erlebnisse sei noch berichtet; über das gute zuerst: Eine 83jährige Boxbergerin fragte an, ob es für den Bluttest eine Altersbegrenzung gebe. Wenn nicht, sei sie gerne bereit, Faruk zu helfen.

Vorher bereits sonderte jedoch jemand die Frage an ein Redaktionsmitglied ab, ob man nicht einen deutschen Jungen für eine solche Aktion hätte finden können! Da kommt Zorn auf.

Gerade die letztbeschriebene Erfahrung läßt uns alle Menschen guten Willens bitten, ihre Hilfe über Telefon 384769 anzubieten. Damit Faruk eine Chance bekommt!

Philipp Otto

Emmertsgrund, am 2. Oktober 1996

Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit. Vor der Einfahrt zum Kronland-Getränkemarkt. Ich lade meine leeren Getränkekästen aus. Aus meinem Auto. Fünf Schritte entfernt zieht ein Mann, ein älterer Herr, einen Salatkopf aus der dort stehenden Bioabfalltonne. Er entfernt die äußeren Blätter und sieht den Salatkopf ringsum prüfend an. Erinnerungen an die Kindheitsjahre 45 bis 47 schießen mir durch den Kopf. Ich frage: "Hasenfutter?" "Nein, das ist zum eigenen Verzehr." Er zeigt mir den Salatkopf und erklärt, daß er noch in gutem Zustand sei. Ich gehe zu Kronland, kaufe Mineralwasser, Apfelsaft.

Als ich zurückkomme, hat der Mann seine Einkaufstasche prall gefüllt und er hält eine durchaus schöne Traube in der Hand. Er guckt Beere um Beere an, zupft

die eine oder andere ab und zeigt mir dann seinen Fund. Zugegeben, eine objektiv schöne Traube. Ich werfe zusammen mit meinem neuen Bekannten einen Blick in die Bioabfalltonne. Eine durchaus übliche Bioabfalltonne, intensive Naseneindrücke vermittelnd, klebriger Rand, eine Schicht Zwetschgen obenauf und ein dichter Schwarm summender Fliegen. Vorabend am Tag der Deutschen Einheit. Ein älterer Herr holt sich sein Gemüse, seinen Salat, sein Obst aus der Bioabfalltonne. Als ich wegfare, sehe ich, daß er auch noch einen Blick in die danebenstehende gelbe Tonne wirft.

Zu Hause. Mein 16jähriger Sohn. Ist nicht beeindruckt. Er erklärt, er kenne viele, die sich aus Mülltonnen ernähren - auch Kinder. Tag der Deutschen Einheit. Meine Frau macht mir Vorhal-

tungen, weil ich mit dem Mann nicht in den Laden gegangen bin, um ihm Wurst und Brot zu seinem Salat zu kaufen. Mir wird bewußt: Die Situation war überhaupt nicht danach. Ich spürte, der Mann hat seinen Stolz. Ich hätte ihn verletzt, wenn ich angeboten hätte... Vielleicht irre ich mich. Ich weiß nicht, vielleicht hätte ich ihn zu uns nach Hause einladen sollen. Vielleicht hätte ich eine Gegeneinladung erhalten. Zu spät. Tag der Deutschen Einheit.

Ich lese: Herr Hilmar Kopper zieht die Armutsgrenze der Deutschen irgendwo zwischen Mallorca und den Seychellen (was den Zielort des Urlaubs betrifft). Tag der Deutschen Einheit. Es gibt nicht nur eine West-Ost-, es gibt auch eine Unten-Oben-Dimension, Herr Kanzler Kohl. Ulrich Haerberlen

Termine

18. Januar 1997

**Faschingsfete im Bürgerhaus,
Beginn: 20.00 Uhr**

Kartenvorverkauf im

* Kronland, Forum 5

* Bäckerei Stoll, Forum 5

* Bäckerei Weber, Forum 5

Vorverkauf: 14,00 DM

Es wirken mit: der Fanfarenzug, Garde und Tanzmariechen der Kurpfälzer Trabant. Zum Tanz spielt die bekannte Kapelle "Nachtexpreß". Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

26. Januar, 26. Februar, 26. März,

jeweils 20.00 Uhr Stammtisch des Stadtteilvereins im Bürgerhaus

18. März 1997

**Jahreshauptversammlung
des Stadtteilvereins Emmertsgrund**

20.00 Uhr in Passage 17

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes

2. Bericht des Kassenwartes

3. Bericht der Revision

4. Entlastung des Vorstandes

5. Neuwahlen

6. Verschiedenes

Dienstag, 30. April 1997

Tanz in den Mai

20.00 Uhr "Bürgerhaus"
mit Überraschungen!!!

12. April 1997

**Sommertagszug, Aufstellung
vor Passage 17, Begleitung
durch das Jugendblasorchester
Emmertsgrund. Jedes
Kind mit Sommertagsstecken
erhält vom Stadtteilverein
eine Sommertagsbrezel**

7. und 8. Juni 1997

Sommerfest im EG

Alle, die sich daran beteiligen
möchten, melden sich bitte

Die erste Besprechung findet
am Dienstag, dem 15. April
1997, 20.00 Uhr, in der Pas-
sage 17 statt. Um rege Teil-
nahme wird gebeten, da diese
Veranstaltung die einzige
Veranstaltung in 1997 ist, an
der alle Gruppen teilneh-
men können.

Samstag, 21. Juni 1997

11 Jahre Wochenmarkt

10.00 Uhr Marktplatz

Samstag, 6. September 1997

**Tagesausflug des Stadtteil-
vereins**

Ziel wird noch bekanntge-
geben



"15 Jahre Forum" feierte die Werbegemeinschaft der Geschäftsleute im Emmertsgrund und lud dazu die Bevölkerung herzlich ein. Ein ganztägiges Programm am 31.10.1996 bot neben Aktionen wie Kinderschminken auch etliches für den Gaumen. An Marktständen und Wurstbuden konnte man sich Appetit holen auf eine Tombola, in die die Geschäftsleute über 100 Gewinne eingebracht hatten, als ersten Preis gar eine Stereo-Kompaktanlage! Auf dem Bild die Gewinner Herr und Frau Bak. Trotzdem, so Jürgen Allgeier von "Annes Haarstudio", seien enttäuschend wenig Besucher zur Geburtstagsfeier gekommen. (Foto: Allgeier)

Bruder Mörike und unsere Wünsche

Neujahrsempfang des Stadtteilvereins

Seinen "Amtsbruder", den Pfarrer und Lyriker Eduard Mörike (1804 bis 1875), zitierte Moritz Prestel, seinerseits Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Emmertsgrund, als er in seiner Gastrede auf dem Neujahrsempfang des Stadtteilvereins Wünsche in Worte kleidete. "Wer keine Wünsche hat, ist arm dran," sagte der Emmertsgrunder Kirchenmann - und wurde dann auch gleich konkret: - Für die Seniorenarbeit im Stadtteil wünscht sich Prestel einen "festen Ort", an dem sich die älteren Mitbürgerinnen und -bürger treffen können; das Bürgerhaus sollte in die Überlegungen mit einbezogen werden.

- Hinsichtlich der "Ruine/Schwimmbad" sei nichts erreicht, wenn man das Objekt "Weiter vor sich hingammeln" lasse. Die bürgernahe Umwidmung des Hallenbades sei dringend geboten.

- Die Art, in der große Teile des mehr als 7.000 Einwohner zählenden Stadtteils an den öffentlichen Nahverkehr angebunden seien, sei unzumutbar. Den Zwanzig-Minuten-Takt während weiter Strecken des Tages hält Prestel für nicht akzeptabel.

Rainer Poth, Erster Vorsitzender des Stadtteilvereins Emmertsgrund, hatte zuvor die Gäste des Neujahrsempfanges begrüßt - die Vertreter der politischen Gremien und Parteien, die

Repräsentanten von Gewerbe und Handel, der Vereine und Initiativen, die Sponsoren und aktiven Mitglieder des Stadtteilvereins, denen sein herzlicher Dank galt. Namentlich nannte Poth die Abgeordneten Dr. Lamers (MdB) und Pfisterer (MdL). Und auch Rainer Poth formulierte Wünsche und Forderungen. So hält er es für dringend erforderlich, größeres, gerade auch finanzielles Engagement hinsichtlich der Jugendarbeit (Jugendzentrum) an den Tag zu legen.

Was den Stadtteilvereinsvorsitzenden ärgert, ist, daß für den Emmertsgrund die höchsten Müllgebühren in ganz Heidelberg erhoben werden; er verlangt, daß endlich über die Sanierung und den Weiterbetrieb der Müllsanganlage unter ökologischen Bedingungen konkret nachgedacht wird.

Angesichts dieser Fülle von Wünschen und Forderungen hatte Ingo Imbs, SPD-Stadtrat, und als offizieller Vertreter der Kommune zum Neujahrsempfang entsandt, keinen leichten Stand. Imbs verwies auf die prekäre Finanzsituation der Stadt und sagte, in einer solchen Lage seien Prioritäten zu setzen. Für den Emmertsgrund bedeute dies zunächst einmal, daß die Grundschule erweitert und das Projekt "Sozialarbeit" intensiv betrieben werde. Philipp Otto

Tiefsinn, Hintersinn, Schwachsinn

Ihr wichtigstes Requisit, diese unnachahmlich häßlichen Hornbrillen, würde auch Fielmann nicht, selbst nicht zum Null-Tarif, unters Volk bringen! Doch diese Augen-(Fenster-)Gläser, diese Insignien gewollt schlechten Geschmacks, stehen für eines: für einen klaren Durchblick nämlich. Und den haben sie, die "Allergiker", die auf Einladung des Bürgeramtes und der Stadtbücherei im Emmertsgrunder Bürgerhaus wunderbares Kabarett ablieferten.

"Das Blaue Wunder" haben die von zeitgeistigen Allergien heimgesuchten Dietmar Sachser, Frederic Hormuth und Bernd Öhlenschläger ihr von der Mannheimer "Klappmühl" produziertes drittes Programm betitelt. Wunder nimmt es dann niemanden mehr unter den gut 50 Kabarettfreundinnen und -freunden im Bürgerhaus, wenn sich nach anfänglicher Oberflächlichkeit und intelligentem Schwachsinn der Tief- und Hintersinn die ersten Ränge im Programm erobern. Wie ein blauer Faden wirkt sich, schonungslos outend, eine satirische Wirklichkeit durch die Vorstellung, die nie beim Namen genannt wird, aber von jedermann klar als "Scientology" identifiziert wird.

Wer diese Organisation eine Psycho-Sekte nennt, die ihre Mitglieder geldgierig aussaugt und machtpolitische Interessen verfolgt, wird von ihr mit allen Mitteln verfolgt. Also sei sie an dieser Stelle lediglich als weltweite Vereinigung beschrieben, um die sich hierzulande Staatsanwälte, Richter und Verfassungsschützer kümmern.

In dieses Generalthema fügen sich Fragen der Zeit ein wie die Altersversorgung als das "Bungeejumping des kleinen Mannes" oder Singlesorgen: "Föhn sucht Fahrrad"...

Jedes tolle Kabarett wie das der "Allergiker" findet seinen Feind allerdings in ausladenden Räumen. Der große Bürgersaal mit nur 50 Menschen drin wirkt wie eine Genußbremse. Es sind Einfälle gefragt, wie ein intimerer Rahmen zu schaffen wäre.

Aber allen, die nicht dabei waren, sei mit den "Allergikern" gesagt: "You have verpennt den Trend!" Phillip Otto

Ein Haus für flotte Feste

Die Mehrzweckhalle bringt dem Boxberg neuen Glanz

Die Mehrzweckhalle Boxberg, neuer Mittelpunkt für die Stadtteilbewohner

Nach langen Vorbereitungen konnte im vergangenen Jahr mit den Bauarbeiten an der Mehrzweckhalle begonnen werden. Der bisherige Hallenboden war durch die intensive Nutzung der Sportler in einem schlechten Zustand und mußte dringend erneuert werden. Gleichzeitig fehlte auf dem Boxberg eine Halle, in der die Vereine ihre Feste abhalten können.

Die Pausenhalle, in der diese Veranstaltungen bisher stattgefunden haben, ist aus verschiedenen Gründen nicht geeignet. Bei Auftritten, die meist in der mittleren Ebene aufgeführt wurden, haben entweder die oben oder die auf der unteren Ebene sitzenden Gäste nur das Rückenteil der Akteure sehen können. Die Versorgung der Gäste ist ebenfalls mit Schwierigkeiten verbunden, da keine Küche vorhanden ist. So mußte in den vergangenen Jahren sehr viel improvisiert werden. Mit der neuen Mehrzweckhalle hat das jetzt ein Ende.

Dieser dringend notwendigen Umbaumaßnahme gingen viele Gespräche voraus. So mußte der Gemeinderat von der Notwendigkeit überzeugt werden, damit dieser die finanziellen Mittel bereitstellt. Unser Stadtrat Ernst Schwemmer hatte hier sehr viel Überzeugungsarbeit leisten müssen, bis die entsprechenden 1,5 Millionen in den Haushalt eingeplant wurden. Mit dem Umbau wurden an der bereits vorhande-



Premiere mit Senioren: Die älteren Bürgerinnen und Bürger des Boxbergs nutzen als erste die neue Mehrzweckhalle

(Foto: Welker-Pressbild)

nen Halle 151 qm angebaut, Foyer 36 qm, Garderobe 16 qm, Behinderten-WC 4 qm, Magazin für Tische und Stühle wie auch für Bühnenteile 46 qm, Küche, Lager und Essensausgabe 36 qm, Putzmittelraum 3 qm und der Windfang 10 qm.

Von dem neuen Hallenboden sind die Sportler genauso begeistert wie die Helfer des Stadtteilvereins von der neuen Küche, die es in Zukunft ermöglicht, die Gäste besser bewirten zu können.

Von der Lüftungsanlage werden aber alle, die Sportler wie auch die Feiernden, profitieren, denn bessere Luft ist jetzt immer in der Mehrzweckhalle.

Am 21. September war es dann soweit, daß die Mehrzweckhalle

Boxberg offiziell eingeweiht wurde.

Oberbürgermeisterin Beate Weber und Stadtrat Ernst Schwemmer weihen in Anwesenheit der Mitglieder des Hochbauamtes und des Architekten die Mehrzweckhalle Boxberg ein. Hier sei nochmals Dank an alle Beteiligten gesagt, angefangen von unserem Stadtrat Ernst Schwemmer, dem Gemeinderat, der Oberbürgermeisterin, dem Hochbauamt, und hier besonders Frau Thiele, dem Architekten wie allen Handwerkern, die termingerecht ihre gute Arbeit beenden konnten.

Als erste Bewohner unseres Stadtteils konnten die Senioren die schöne Halle besichtigen.

Bei der Eröffnungsfeier gab es noch einige Problemchen bei der Versorgung der Gäste mit Kaffee, weil sich die Helfer des Stadtteilvereins mit den neuen Einrichtungen erst anfreunden mußten. Inzwischen sind die Damen und Herren des Stadtteilvereins so fit, daß es in Zukunft keine Störungen mehr geben wird. Dennoch ein herzliches Dankeschön an diese freiwilligen Helfer.

Bei der schönen Abendveranstaltung, die der TBR organisiert und durchgeführt hatte, waren leider wenig Boxberger anwesend. Der Boxberg hat jetzt seine Mehrzweckhalle, die von den Sportlern sehr gut genutzt wird. Bleibt aber zu hoffen, daß die Boxberger in Zukunft etwas mehr an den Veranstaltungen im Stadtteil teilnehmen.



Im Gespräch mit den Helferinnen vom Stadtteilverein: Oberbürgermeisterin Beate Weber anlässlich der Halleneinweihung.

(Foto: Welker-Pressbild)

Termine

18. Januar 1997

Prunksitzung des HCC in der WALDPARKHALLE

19. Januar 1997

Kinderfasching des HCC in der WALDPARKHALLE

26. Januar bis 2. Februar 1997

Wanderfreizeit im Lechtal des TBR-Wanderabteilung

8. Februar 1997

Buntes Faschingstreiben des Stadtteilvereins Boxberg in der WALDPARKHALLE.

Nach mehrjähriger Pause findet jetzt in der neuen Mehrzweckhalle in der Waldparkschule wieder eine Faschingsveranstaltung am Fastnachtsamstag statt.

Alle Bergbewohner und Freunde aus dem Tal sind herzlich willkommen.

10. Februar 1997

Rosenmontagsball in der Katholischen Kirche St. Paul

14. März 1997

Jahreshauptversammlung des TBR im TBR-Clubhaus

18. März 1997

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Boxberg

20.00 Uhr in der Geschäftsstelle in der Waldparkschule

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht der Revisoren
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes

20. April 1997

Trimm-Trab ins Grüne mit dem TBR - Start im Bürgerhaus Emmertsgrund

27. April 1997

Eröffnung der Wandersaison des TBR im Clubhaus des TBR

1. Mai 1997

Maifest des TBR auf dem Winzerhof Dachsbuckel

Den Kindern eine neue Chance

Modellprojekt Sozialarbeit an der Grundschule Emmertsgrund

Am 15.07.1996 beantragte die Emmertsgrundschule zusammen mit dem gemeinnützigen Verein päd-aktiv bei der Stadt Heidelberg die Genehmigung von Mitteln zur Durchführung eines Modellprojektes "Sozialarbeit für die Emmertsgrundschule zur Verbesserung der Lebenschancen und der Förderung von Kindern".

Viele Eltern müssen ihre ganze Kraft zum Erwerb des Lebensunterhaltes einsetzen und übertragen die ganze Verantwortung für Erziehung und Bildung - oft auch noch das Stillen der Primärbedürfnisse - an die Schule. Kollegium und Schulleitung beobachten zunehmend eine ungewöhnliche Häufung und Verdichtung folgender Probleme:

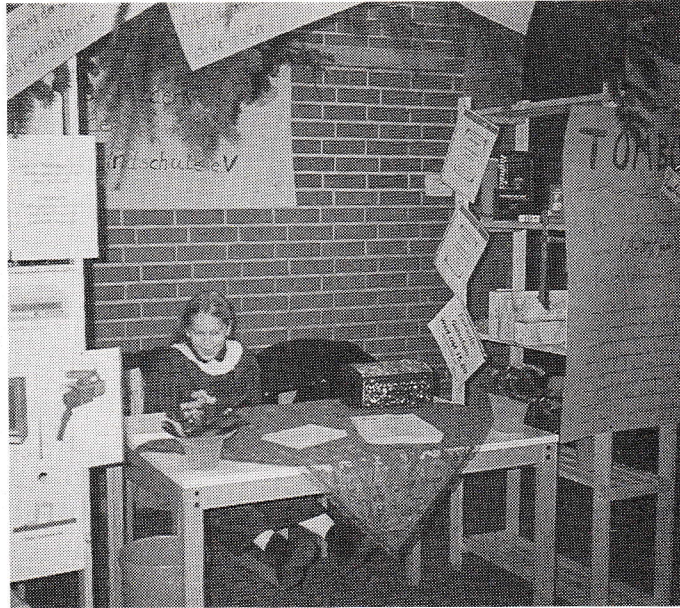
- Viele Kinder sind ohne ausreichende materielle und emotionale Versorgung.
- Etwa die Hälfte unserer Schüler verfügt nicht über ausreichende Sprachkenntnisse
- Viele Kinder sind verhaltensauffällig
- Bei einigen Kindern können wir deutliche Hinweise auf seelische Verkümmern und Gewaltanwendung in der Familie beobachten.
- Es fällt uns besonders schwer, den Kontakt zu den Eltern der Kinder herzustellen, die uns die meisten Probleme und Sorgen bereiten.

Deshalb sind wir Lehrer und Lehrerinnen bei der Bewältigung der auftauchenden Probleme zeitlich und kräftemäßig überfordert und brauchen dringend Unterstützung.

Durch das vorgeschlagene Modellprojekt, das in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und dem gemeinnützigen Verein päd-aktiv entstand, soll die soziale Handlungsfähigkeit unserer Schüler durch gezielte Maßnahmen und Aktionen gestärkt werden.

Durch bedarfsgerechte Angebote können Defizite ausgeglichen werden. Die Sozialarbeiter/ Sozialarbeiterinnen können besondere Ansprechpartner für unsere Schüler und Schülerinnen sein und Eltern und Schule bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützen.

Alle politischen Gremien waren bei der Vorstellung von unserem Konzept überzeugt und sicherten ihre Unterstützung zu.



In das Projekt voll eingebunden: die Schülerinnen und Schüler der Emmertsgrunder Grundschule (Foto: privat)

Das Menschenkind und die Nixe

Schulklasse schuf sich und anderen ein wunderbares Singspiel

Ein abendfüllendes Singspiel "Laura und Yara unter dem Meer" der Klasse 4c (24 Kinder aus zehn Nationen) der Emmertsgrundschule fand im vollbesetzten Saal des Theaters im Augustinum großen Anklang. Im dritten Schuljahr hatte alles mit einem Klassenaufsatz begonnen, der sich mit dem Thema Wasser beschäftigte. Eine Bildergeschichte, in der es um eine Freundschaft zwischen einem Menschenkind und einer Nixe ging, war der Auslöser für die vielen hübschen Unter-Wasser-Geschichten der Schüler.

Im Musikunterricht wurden Lieder erfunden und in der Musik-AG mit Orff-Instrumenten Wassermusik erprobt. Die Kinder begannen, die selbst komponierten Lieder mit verbindenden Texten zu versehen. Jedes Kind schrieb sein eigenes Drehbuch. Nachdem alle Drehbücher miteinander verglichen worden waren, entstand eine gemeinsame Handlung und ein endgültiges theaterreifes Drehbuch. Im Werk- und Kunstunterricht wurden Kostüme genäht und bemalt und in einer Projektwoche die großen Kulissen, Fische, ein Schiffswrack und ein Königsschloß erstellt.

Nun konnte mit den Proben be-

gonnen werden. Sechs Tänze wurden miteinander choreografiert. 14 Erzähler übten ihre Texte, und zehn Solosänger lernten artikuliert und gestaltend zu singen. Jedes Kind der Klasse bekam eine Rolle.

In der Aufführung entführten die Kinder die Eltern, Freunde und Bewohner des Augustinums in eine farbenprächtige Meereswelt. Die selbstgenähten und gestalteten Kostüme und Kulissen schufen eine märchenhafte Atmosphäre, die durch die selbst

erfundene Musik eindrucksvoll unterstrichen wurde.

Als die Viertkläßler sich mit einer "Welle" verbeugten, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Klassenlehrerin Sigi Haas ist der Meinung, daß mit diesem projektorientierten Lernen und Auftreten das Selbstbewußtsein der Kinder gefördert wird, der Teamgeist, das Miteinander im Schulleben gelebt werden und die Kinder sich hier höchstmöglich einbringen.



Rauschenden Beifall erhielten die Schülerinnen und Schüler der 4c nach ihrer Premiere mit Laura und Yara. Die selbstkomponierten Lieder werden inzwischen schon in vielen Schulen gesungen.

(Foto: privat)

Fördernde Freunde

Für alle, die uns noch nicht kennen, wollen wir uns heute und hier vorstellen: Wir sind ein gemeinnütziger Verein, bestehend aus Eltern und Lehrern unserer Schule, und haben folgende Ziele:

- Förderung eines Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen Schule, Eltern, ehemaligen Schülern und Freunden der Schule.
- Unterstützung der Schule in ihrer unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit durch materielle und ideelle Hilfen
- Förderung der kulturellen Arbeit an der Schule
- Verbesserung der äußeren Schulverhältnisse

Für eine gute Weiterarbeit wünschen wir uns mehr aktive oder passive Mitglieder (Mitgliedsbeitrag nur DM 24,00 / Jahr). Interessierte Eltern können sich wenden an Sybille Bähr, Tel. 380166, oder Angelika Drüssel, Tel. 382096.

Bunte Farbenpracht im späten Herbst

Marianne Götzens "Blick aus dem Fenster"

Spätherbst, die bunte Farbenpracht verläßt die Bäume. Was dem Auge während des Sommers verborgen blieb, wird Tag für Tag immer mehr enthüllt. Die ganze Umgebung wird wahrgenommen, im Süden bis hin zu den Pfälzer Bergen, im Norden bis zu den dunklen Fassaden der Hochhäuser. Ein Schauspiel, das sich wiederholt, ein Schauspiel, das dem Emmertsgrund einen besonderen Reiz verleiht.

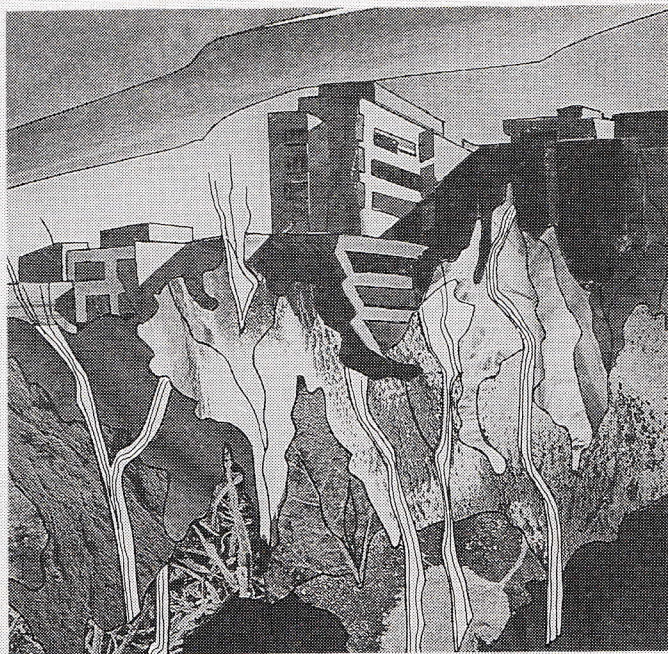
Zum Bild:

Es ist eine Collage, Papier auf Papier. Entstanden ist dieses Bild nicht nur aus dem Bedürf-

nis, etwas zu gestalten, die Leere einer Wand im Raum zu schmücken, sondern auch aus dem Wunsch, ein neues Gesicht zu geben, es neu zu formen, es lebendig zu machen.

Zu meiner Person: Collagen sind mein Hobby, genauso wie Textilbilder in verschiedenen Größen. Vor vielen Jahren wurde mir im künstlerischen Bereich eine breitgefächerte Grundlage vermittelt, die hilfreich eingreift, wenn neue Ideen entstehen.

Ich wohne in diesem Stadtteil. Mein Name ist Marianne Götz.



Übergang

Wir hatten einen polnischen Gast, eine Biologin aus Posen. Morgens fuhren wir zusammen zur Arbeit, genossen die Staus auf der B3 und die schöne Aussicht, übten ein bißchen Deutsch, obwohl Jadwiga unsere Sprache fast perfekt beherrschte. Eines Tages lag Nebel über dem Emmertsgrund, nur Teile des Boxberges waren sichtbar.

"Der Nebel wird bald vergangen sein," meinte Jadwiga, "man sieht schon den Emmertsgrund!" "Das ist der Boxberg!" sagte ich, "aber das ist fast das gleiche, Boxberg und Emmertsgrund gehen ineinander über." "Ineinander über?? Was ist das?"

"Ineinanderübergehen, das bedeutet: Etwas hört nicht richtig auf, bevor das nächste anfängt. Du hast schon recht: Ineinanderübergehen - ich ließ mir das Wort auf der Zunge zergehen - "Ineinanderübergehen, das ist schon ein richtiges Wortungesam." "

Die Autoschlange verlangsamte sich wieder. Wir mußten anhalten, wir hatten den nächsten Stau erreicht.

"Heute gehen die Staus ineinander über," sagte ich, um unser sprachpädagogisches Gespräch fortzusetzen. "Vieles kann ineinanderübergehen: der Tag in die Nacht, Blau kann in Rot übergehen, Leben in Tod, Liebe in Haß."

"Und umgekehrt: Haß in Liebe?" "Natürlich: Der Boxberg geht in den Emmertsgrund über."

H.S.

"Lesefutter" und mehr

Die Stadtbücherei bietet Kultur an

Nicht nur "Lesefutter" in Fülle, sondern auch andere kulturelle Angebote unterbreitet die Stadtbücherei im Emmertsgrund.

Der Service:

- Etwa 14.000 Bücher, Zeitschriften, Kassetten und CDs zur Ausleihe für Kinder und Erwachsene der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg
- Tageszeitungen und Nachschlagewerke zur Information vor Ort
- 32 Stunden/Woche geöffnet: Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

Die Ausleihmodalitäten:

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre leihen kostenlos
- Erwachsene zahlen wahlweise eine Jahresgebühr von DM 20 ermäßigt DM 10 oder Einzelausleihgebühr von DM 2 pro Medium
- Die ermäßigte Jahresgebühr von DM 10 gilt für InhaberInnen des Familienpasses der Stadt Heidelberg, SchülerInnen ab 18 Jahre, Studierende, Zivil- oder Wehrdienstleistende, Arbeitslose, SozialhilfeempfängerInnen, Schwerbehinderte, AsylbewerberInnen, InhaberInnen des Seniorenpasses der Stadt Heidelberg, Auszubildende sowie BenutzerInnen, die sich aufgrund von Krankheit, Reha-

bilitation oder Fortbildung weniger als ein halbes Jahr in Heidelberg aufhalten.

Zur Anmeldung benötigen Erwachsene einen gültigen Personalausweis und ggf. einen Ermäßigungsnachweis (Familienpaß, Studentenausweis, Schwerbehindertenausweis...)

Kinder benötigen die Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

Das Programm im 1. Quartal:

Bilderbuchkino für Kinder ab ca. 4 Jahren, jeweils dienstags um 15.00 Uhr

14. 1. Michels, Tilde/Michl, Reinhard: Es klopft bei Wanja in der Nacht
28. 1. Brown, Ruth: Eine dunkle, dunkle Geschichte
4. 2. Gebr. Grimm: Rumpelstilzchen
18. 2. Ungerer, Tomi: Die drei Räuber
4. 3. Jooß, Erich/Hölle, Erich: Der rote Ball
18. 3. Heine, Helme: Der Superhase

Kinderkino für Kinder ab ca. 6/8 Jahre, jeweils Mittwoch um 15.00 Uhr

29. 1. Emil und die Detektive
26. 2. Asterix - Der Gallier
26. 3. Goldregen

...und jeden Mittwoch ab 14.30 Uhr: **"Lesefutter mit Kaffeeduft"** die etwas andere Art der Literaturauswahl. R. M.

Andere Sichten

Zwei Emmertsgrunder Künstler gestalten in Zusammenarbeit mit dem Bürgeramt Emmertsgrund, dem Kulturkreis Emmertsgrund und dem Kulturamt der Stadt eine Ausstellung "Andere Sichtweisen", nämlich Karin Forkel-Muskalla mit Tonarbeiten und Peter Muskalla mit Fotografien davon. Eröffnung ist am 31.01.1997 um 19.00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund mit folgendem Programm:

Begrüßung durch die Stadt: Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Beß
Begrüßung durch den Kulturkreis: 1. Vorsitzende Dr. Karin Weinmann-Abel

Rap mit den Front Row G's: Boris Forkel

Einführung in Ausstellung: Karin Forkel-Muskalla

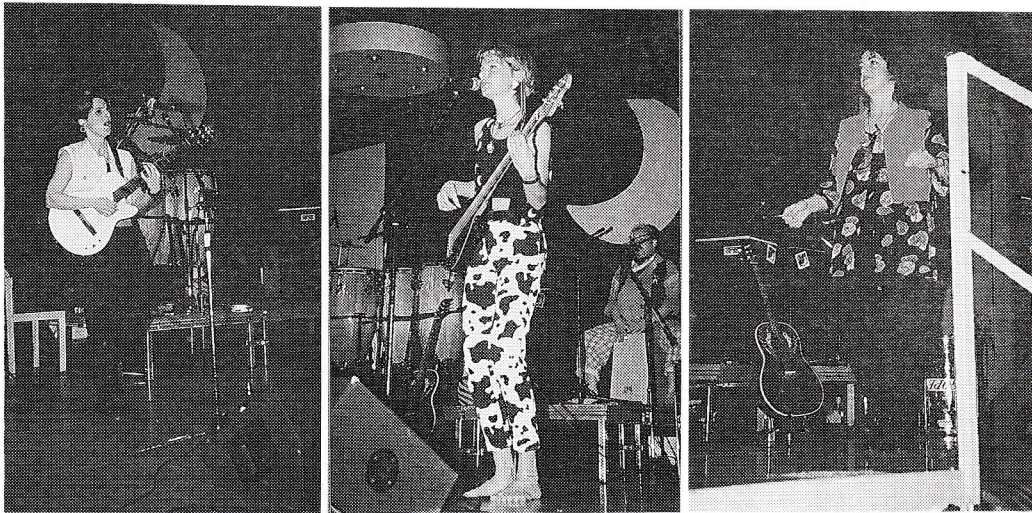
Lesung durch Mitglieder der Literaturoffensive LitOff

VHS-Kurse

Die Volkshochschule bietet auch auf dem Emmertsgrund Kurse und Seminare an. Anmeldungen können jedoch nicht vor dem 03.02.1997 entgegengenommen werden.

Englisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Montags 18.00 bis 19.30 Uhr. Kursbeginn ist der 24.02.1997 in der Emmertsgrundpassage 31, Raum 1.

Jugend und ihre Lebensbedingungen. Donnerstags, 20.00 bis 21.30 Uhr, ab 06.03.1997, Emmertsgrundpassage 31.



Mehr als 150 BesucherInnen ließen sich von "Kick La Luna" in die Welt zwischen Soul und Funk entführen
(Fotos: Peter Muskalla)

Ein Cocktail im Bürgerhaus

Frauengruppe "Kick La Luna" begeisterte mit Afro-Latin-Soul-Funk

Die Fröhlichkeit der Band war ansteckend. Ihre Stimmung ging sofort auf das Publikum über, stellte eine Besucherin des Konzerts von KICK LA LUNA fest. "Toll ist auch, daß das Publikum altersmäßig sehr gemischt war, und daß Mütter zum Beispiel mit ihren Kindern getanzt haben." KICK LA LUNA - das sind vier Frauen, die auf die Bühne kommen und "ohne das berühmte Warmspielen" ihr Publikum begeistern.

Sie beginnen mit "Shakin' the tree", einem Stück, das starken afrikanischen Einschlag durch das Trommeln und die Rhythmus-Betontheit zeigt. Die Musik "entführt" das Publikum in ein weites Land, wo Sonne und Wärme vorherrschen. Aus dem grauen November in Deutschland gelangt jede(r) in ihr/sein Traumland, wiegt sich im Rhythmus, tanzt einfach mit. Die wenigsten hält es auf den Stühlen... Langsame Stücke wechseln sich mit temperamentvollen, schnellen Stücken ab. Von Afrika geht die Riese weiter nach Südamerika, Lieder der Fröhlichkeit weichen melancholischen Weisen. Themen sind Verliebtheit, Liebe und vergangene Liebe. Erfahrungen, die jede(r) von uns im Leben macht, werden sehr gut musikalisch umgesetzt.

Organisiert wurde das Konzert von der Zukunftswerkstatt - Fraueninitiative Emmertsgrund mit Unterstützung des Kulturkreises Emmertsgrund e.V.

Ich denke, für uns alle waren es interessante, aufregende und teilweise bis an die Grenzen ge-

hende Wochen - aber es hat - im nachhinein betrachtet - auch sehr viel Spaß gemacht. Daß aber am 9. November nachmittags um 14.30 Uhr (also 5 1/2 Stunden vor dem Konzert) alles "nach nicht stattfinden (können)" aussah, war schon deprimierend. Es war, als würde der Himmel über uns einstürzen, als die Technikaufbauer nach dem Starkstromanschluß fragten und wir vom Hausmeister hörten, daß es im Bürgersaal keinen gibt. Diese Minuten, bis wir einen Ausweg fanden, erscheinen mir heute noch so unendlich lang...

Wir konnten unsere Technik schließlich im Jugendzentrum anschließen, allerdings auf die Lichteffekte mußten wir verzichten - sonst wäre womöglich die

Stromversorgung des Emmertsgrundes zusammengebrochen! Na, ganz so schlimm wäre es wohl nicht geworden... Aber so wären vielleicht noch einige BewohnerInnen von hier auf das Konzert aufmerksam geworden!

Wir wollten ja eigentlich für unseren Stadtteil, für uns EmmertsgrunderInnen ein Konzert organisieren - allerdings von ihnen war (außer uns) wenig zu sehen. Dafür kamen die BesucherInnen des Konzerts von Heidelberg herauf, von Sinsheim, Ludwigs-hafen und gar von Darmstadt hergefahren - und es waren über 150, die sich von den mitreißenden Rhythmen und der guten Laune der Frankfurter Frauenband KICK LA LUNA anstecken ließen. S. Eckl-Gruß



Rund um die Kartoffel wurde in der Spielstube gekocht. Die Kinder hatten ihren Spaß dabei.
(Foto: privat)

Kinder kochen

Auflauf um die Kartoffel

Die Kartoffeln sind geschält, was sollen wir jetzt machen?, "Schon wieder Zwiebeln schälen, ich möchte lieber was anderes machen...", "Wie putzt man den Lauch?"

Mit Fragen geradezu überschüttet wird Cornelia Solberg, Mitarbeiterin in der Spielstube Emmertsgrund. Sie ist ständig zwischen Herd und ihren Helfern unterwegs. "Seit drei Jahren finden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg Aktionen zur Gesundheitsprävention statt", berichtet Cornelia Solberg. "Im Frühjahr gibt es immer ein Buffet, und im Herbst stellen wir eine heimische Frucht vor. Letztes Jahr standen Äpfel im Mittelpunkt, dieses Jahr ist es die Kartoffel."

Über 20 Rezepte hat Cornelia Solberg für die "Kartoffelwoche" zusammengestellt, die meisten hat sie vorher schon ausprobiert.

Die Spielstube Emmertsgrund befindet sich in der Emmertsgrundpassage 29 in einer Erdgeschosswohnung. Sie ist eine Einrichtung der "Offenen Tür" für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die vom Deutschen Kinderschutzbund getragen wird. Die Öffnungszeiten sind: Montag und Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 18.15 Uhr. Kinder können hier sowohl Spielgeräte wie Bälle, Federballspiele oder Rollschuhe ausleihen, oder sie kommen zum Basteln und Gesellschaftsspielen spielen, aber auch einfach zum Reden vorbei. In der Spielstube sind seit sechs Jahren zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt: Cornelia Solberg, Diplom-Pädagogin, und Serena Riedl, Pädagogin M.A. Dazu kommen noch einige StudentInnen der Erziehungswissenschaften als Honorarkräfte, die beispielsweise die "Starthilfe" für Schulanfänger oder Ballsportarten auf dem neu gestalteten Spielplatz hinter dem Haus anbieten.

Übrigens, wer die Spielstube noch nicht kennt, kann einfach mal vorbeischaun. Die nächste "Koch-Aktion" findet im Frühjahr statt.

Susanne Eckl-Gruß

Zum Schluß ein Riesenfeuer

Die Emmertsgrunder Kinderbaustelle macht Winterpause

Mit einem rauschenden Abschlußfest wurde die letztjährige Saison der Kinderbaustelle Emmertsgrund am Freitag, dem 25. Oktober 1996, beendet. Die Einrichtung der städtischen Kinder- und Jugendförderung öffnete vor drei Jahren unter der Leitung der Pädagogen Regine Heissler und Bodo Beck zum ersten Mal ihre Tore für die Kinder der Umgebung. Inzwischen ist sie tief im Stadtteil verwurzelt. Nicht nur die vielen Kinder haben sie ins Herz geschlossen, auch für die Eltern ist der Platz seit einiger Zeit ein beliebter Treffpunkt. Im Jahr 1996 durften sie alle sich über eine Verlängerung der Saison um einen Monat freuen, die durch eine freundliche Spende des SAS-Institutes Heidelberg möglich wurde.

Die Gelegenheit, noch ein letztes Mal die gute Atmosphäre auf dem Gelände zu genießen und sich dann schweren Herzens bis Mai 1997 von ihm zu verabschieden, nutzten viele alte und junge Freunde der Kinderbaustelle.

In einem Malwettbewerb zu dem Thema "Mein schönstes Erlebnis auf der Kinderbaustelle" lebten alle Aktionen der letzten Zeit wieder auf:

Da tanzten "Kinder aus aller Welt" in traditionellen Gewändern auf der selbstgebauten Waldbühne; der Bau unterschiedlicher Musikinstrumente wurde genauso farbenfroh festgehalten wie andere Werkangebote. Die Kinder stellten sich selbst beim Malen oder Singen dar, und auch die traditionelle Pferdewoche wurde in Bildern eingefangen. Das von den Kindern in den leuchtendsten Farben dargestellte große Lagerfeuer des Abschlußfestes konnte man beinahe schon prasseln hören.

Dies war nicht weiter verwunderlich, denn das eindrucksvolle Feuer stellte einen weiteren Höhepunkt des Festes dar. Während es noch hell war, wurden mit Inbrunst Würstchen, Kartoffeln und Marshmallows darüber gebraten.

Alles in allem war es ein wunderschönes Fest, das bestimmt alle in guter Erinnerung behalten werden und das vor allem Lust auf mehr Kinderbaustelle mit Bodo und Regine ab kommenden Mai.

Sophie Mauter



Lodernde Feuer lassen Kinderherzen immer höher schlagen. Klar, daß der feurige Abschluß der diesjährigen Kinderbaustelle allen gefallen hat. (Foto: Privat)

Wie kleine Detektive auf Spurensuche

Kindertagesstätte will den Jüngsten das Wohnumfeld näherbringen

Die Kindertagesstätte Emmertsgrund am Buchwaldweg 30 möchte sich und ihre Arbeit in dieser und auch in den folgenden Ausgaben der Stadtteilzeitung vorstellen. In der Kindertagesstätte werden 106 Kinder in folgenden Formen betreut:

Krabbelstube:

22 Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren, Öffnungszeiten: 7.00 - 17.00 Uhr, nach Absprache mit den Eltern.

Tagheim:

40 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, Öffnungszeiten: 7.00 - 17.00 Uhr, nach Absprache mit den Eltern.

verlängerte Morgenöffnung:

20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, Öffnungszeiten: 7.30 - 13.30 Uhr.

Hort:

24 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, Öffnungszeiten: 7.00 - 17.00 Uhr, nach Absprache mit den Eltern.

Für das laufende Kindergartenjahr plant die Gesamteinrichtung das Projekt "Stadtteilerkundung". Ziel dieses Projekts, das gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird, ist das Erforschen und Kennenlernen ihres Lebensraumes. Durch die Erkundung der beiden Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg, in denen der größte Teil der Kinder zu Hause ist, soll eine sinnvolle Verknüpfung der verschiedenen Lebensbereiche wie Familie, Kindergarten/Hort, Schule und weiteren Einrichtungen hergestellt werden.

Von der Kindertagesstätte aus werden sich die Kinder wie kleine Detektive auf Spurensuche ihren Stadtteil Schritt für Schritt aneignen. Vielleicht werden sie dabei ihre Lieblingsplätze zeigen, vielleicht zeigen sie aber auch, was ihnen nicht gefällt. Dadurch kann ein Beitrag dazu geleistet werden, daß die Kinder ihre Kindertagesstätte und ihr unmittelbares Wohnumfeld als zusammenhängend erleben.

Zur Zeit steht vor allem die Erkundung des nahen Wohnumfeldes der Kinder auf dem Programm. Für die Jüngsten der Einrichtung beinhaltet dieser Punkt z.B. das Kennenlernen der verschiedensten Räumlichkeiten in der Einrichtung selbst. Die etwas

Hilfe nötig!

Jetzt ist Hilfe nötig. Am Dienstag, den 7. Januar brannte die Kleiderstube in der Emmertsgrunder Passage aus. Die Ursache konnte bisher nicht geklärt werden. Nur wenige Dinge waren zu retten.

Die Mitarbeiterinnen der Kleiderstube und des Kinderschutzbundes wenden sich daher an die Bevölkerung mit der Bitte, durch Sachspenden die Verluste auszugleichen und damit die Arbeit der Spielstube weiter zu finanzieren. Dringend benötigt werden: Damen- und Herren-Winterbekleidung, Kinderkleidung, Haushaltsgegenstände wie Geschirr, Wäsche, Spielzeuge sowie Regale. Telefon 38 37 86, ab 18.00 Uhr.

Älteren beschäftigen sich momentan vor allem mit den verschiedenen Straßen und deren Häusern, den Spielplätzen, den Einkaufsmöglichkeiten sowie anderen Einrichtungen und Institutionen in den beiden Stadtteilen. Dabei sollen auch die Möglichkeiten und Grenzen, die diese Stadtteile mit sich bringen, aus der Sicht der Kinder untersucht werden.

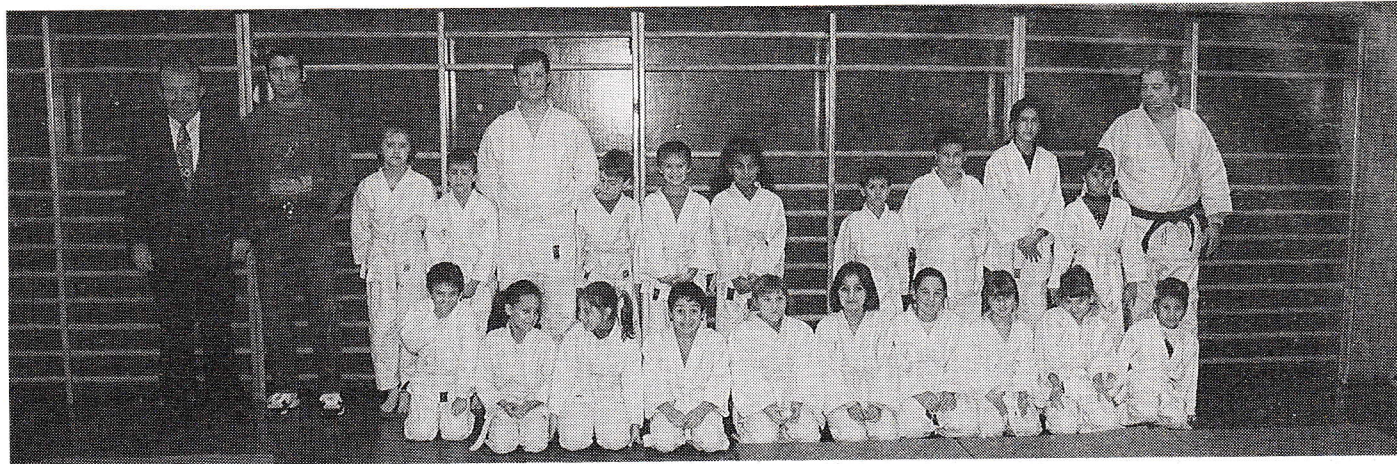
Am Ende des Gesamtprojekts schließlich werden alle mehr darüber wissen, wie die Kinder die Stadtteile erleben und wahrnehmen. Die Ergebnisse werden sicherlich wichtige Hinweise darüber liefern, was sie brauchen, um sich in ihrem Stadtteil heimisch zu fühlen.

Marianne Schütte



Begegnung mit der älteren Generation. Sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern des Louise-Ebert-Zentrums als auch den Kleinen aus der Kindertagesstätte hat's Spaß gemacht.

(Foto: Kinder- und Jugendbüro)



Mini-Meister im Tischtennis

Am Samstag, dem 16.11.1996, führte dieses Jahr die Tischtennisabteilung des TB 1889 Rohrbach/Boxberg e.V. zum ersten Mal einen Ortsentscheid der Tischtennismini-Meisterschaften durch. Dank der vielen Anmeldungen wurde dieses Turnier zu einem großen Erfolg. Immerhin **59 Kinder** vom Boxberg und vom Emmertsgrund nahmen daran teil. Es wurden in vier verschiedenen Klassen die Sieger gesucht. Nach vielen spannenden Spielen standen folgende Ergebnisse fest:

Mädchen 11 und 12 Jahre

1. Linda Artes
2. Daniela Traut
3. Marta Swoboda

Jungen 11 und 12 Jahre

1. Miguel Iglesias
2. Ali Karadeniz
3. Marek Libowski

Mädchen 10 Jahre und jünger

1. Olga Fast
2. Annika Brachmann
3. Julia Herth
3. Kristina Miske

Jungen 10 Jahre und jünger

1. Paul Swoboda
2. Achim Kadic
3. Norbert Krüger
3. Alexander Nave

Wir hoffen, daß alle Sieger und Plazierten sowie die Zuschauer Freude am Spielen und am Zuschauen hatten und vielleicht auch einige Spieler dabei die Freude am Tischtennis entdeckt haben und auch dabei bleiben. Ein großer Dank auch an alle Helfer der Schulen und der Tischtennisabteilung, die es ermöglicht haben, dieses Turnier durchzuführen.

Werner Apfel

Auf Schusters Rappen durch das ganze Jahr

TBR-Wanderer sind 52 Wochen unterwegs

In der Erstaussage haben wir an dieser Stelle unseren Verein mit seinen 1.300 Mitgliedern und zehn Abteilungen insgesamt vorgestellt.

Ab heute wollen wir Sie darüber informieren, was in den einzelnen Sparten alles geboten ist.

Wenn wir diese Serie mit der Abteilung Wandern & Ski beginnen, so entspricht dies zwar nicht der alphabetischen Reihenfolge, hat jedoch engen Bezug zur Jahreszeit.

Wandern ist eine Sportart, die im Turnerbund praktisch seit der Gründung gepflegt wird; ist sie doch eine der ursprünglichsten Formen des Turnens. Beschränkten sich die Aktivitäten früher auf die traditionelle Götzwanderung am Himmelfahrtstag und die eine oder andere Vereinswanderung, so änderte sich dies ab dem Jahre 1973 grundlegend. Mit der Gründung einer selbständigen Abteilung und dem Beitritt zum Deutschen Volkssportverband wurde dieser Sport zum Ganzjahres-Hobby, das freilich zunächst nur an die 20 Wandereaks ansprach. Doch hierbei sollte es nicht lange bleiben. Die Zahl der Wanderfreunde nahm stetig zu, so daß die Sparte heute an die 115 Mitglieder zählt.

In zurückliegenden Jahren, in denen es im Schwarzwald noch richtige Winter gab, führten regelmäßig Skibusfahrten dorthin, und man veranstaltete sogar Vereinsmeisterschaften im Riesenslalom. Heute haben sich die Aktivitäten weitgehend auf die allwöchentlichen Teilnahmen an den Volkswandertagen in nah und fern verlagert, wobei die Fahrten zum Startort öfters auch in froher Runde per Bus absol-

viert werden.

Die TBR-Wandergruppe kann sich auf etwa 75 Mitglieder und Freunde stützen. Bei Veranstaltungen in der Umgebung sind es auch mal mehr als 100 Wandereaks, die die Farben des Vereins vertreten. Einer der Höhepunkte des Jahres ist der Rohrbacher Volkswandertag mit Start und Ziel im Bürgerhaus Emmertsgrund, an dem sich im Schnitt ca. 3.000 Wanderer beteiligen. Für Spaß und Unterhaltung sorgen Mehrtageswanderfahrten wie die Ski- und Wanderfreizeit, die Pfingstfahrt, die Wanderwoche in Österreich im September sowie die Saisonabschlußfahrt am Wochenende des ersten Advents.

Die Ski- und Wanderfreizeit, bei der Skiläufer wie auch Winterwanderer gleichermaßen auf ihre Kosten kommen, findet vom 26.01. bis 02.02.1997 in Bach im Tiroler Lechtal statt. Hierzu werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Für die nicht wegzudenkende Geselligkeit sorgen Veranstaltungen wie Schweinepfefferessen, Grillfeste und Rindfleischessen, bei denen man mit Videofilmen gerne die eine oder andere Wanderfahrt nochmals Revue passieren läßt.

Haben Sie keine Lust, bei uns mitzumachen? Wandern kennt keine Altersgrenzen, alt und jung, Singles und Familien mit Kindern sind bei uns deshalb herzlich willkommen.

Kommen Sie zur Monatsversammlung jeweils am ersten Donnerstag eines Monats im Clubhaus am Boxbergring um 20.00 Uhr, oder informieren Sie sich unter der Rufnummer 300787.

Jungen Judoka Gürtel verliehen

Zum ersten Mal fanden am Mittwoch, dem 11.12.1996, in der Judo-Abteilung des TBR unter der Leitung von Artur Würtele Gürtelprüfungen statt. Unter den Augen des Trainers Artur Würtele und des Prüfers Martin Schäfer bemühten sich **19 Kinder** und **ein Erwachsener**, die erforderlichen Leistungen zu bringen, um den weiß-gelben Gürtel tragen zu dürfen.

Erfreulicherweise haben es alle Teilnehmer geschafft und somit die Prüfung bestanden. Auf dem Bild von links nach rechts:

stehend: Martin Schäfer (Prüfer), Sandra Lepitak, Felix Große, Christian Moh, Jonas Glawe, Dennis Steck, Emelyn Telcher, Daniel Kieß, Christoph Herbig, Cordelia Rudolph, Berwer Mohammad, Artur Würtele (Trainer)

kniend: Marcel Reichert, Alysha Stone, Kim Schneider, Marc Lehninger, Julia Herth, Halat Mohammad, Melanie Coelho, Catherine Ewald, Lena Würtele, Patrick Panaphet, Artur Würtele

Belohnung

Zum zweiten Mal innerhalb eines Dreivierteljahres sind unbekannte Täter in "Annes Haarstudio" im Forum Emmertsgrund eingebrochen, in dem neben Mode aus dem Otto-Katalog auch elektrische Kleingeräte angeboten werden. In der Nacht von Sonntag, dem 29.12., auf Montag, dem 30.12.1996, wurden auf diese Weise Fernseher und Videogeräte entwendet. Wer von den Anwohnern Hinweise geben kann, darf mit einer Belohnung rechnen.

Namen Notizen Nachrichten

Bezirksbeiräte

Die nächsten Sitzungen des Bezirksbeirates Boxberg finden voraussichtlich am Dienstag, 28.01.1997, und Dienstag, 13.05.1997, jeweils 18.00 Uhr in der Waldparkschule statt.

Die Sitzungen des Bezirksbeirates Emmertsgrund sind auf Mittwoch, 12.03.1997, und Mittwoch, 11.06.1997, jeweils 18.00 Uhr im Bürgerhaus Emmertsgrund terminiert worden.

Erste Hilfe

Die Emmertsgrunder Johanniter machen auf ihr umfassendes Kursangebot aufmerksam. So werden für Führerscheinbewerber "Sofortmaßnahmen am Unfallort" angeboten, für Erwachsene Erste-Hilfe-Kurse und "Erste Hilfe am Kind".

Die Erwachsenengruppe kommt dienstags um 20.00 Uhr, die Jugendgruppe freitags um 18.00 Uhr zusammen. Interessenten melden sich bei Hans Brauner (Tel. 382262) oder Walter Riedinger (Tel. 385345).

Yoga-Kurse

Yoga-Kurse bietet Michaela Rasp an (Tel. 381490). Die Kurse finden im EMBL statt, dienstags von 18.00 bis 19.30 Uhr und mittwochs von 19.30 bis 20.00 Uhr.

Fasching auf dem Boxberg

In der neuen Halle ist jetzt viel Platz für Narren aller Art

Die neue Halle an der Waldparkschule eröffnet auch für die Bergbewohner neue Möglichkeiten, sich im Fasching vor der Haustüre, ohne mit dem Auto oder mit dem Bus zu fahren, zu vergnügen! Die Veranstalter hoffen alle auf regen Besuch und bieten Unterhaltung und Tanz für alt und jung. Die Saison beginnt am Samstag,



Ausstellungseröffnung: Von links, vordere Reihe: Bürgeramtsleiterin Birgit Gassert-Oberling, Stadtverwaltungsdirektor Rudi Lerche, Stadtrat Beck, Stellvertretender Leiter der Bürgerämter Hornig, Kunstfotograf Walter Spiegel. (Foto: Oberling)

Brücken der besonderen Art

Ein Zahnarzt verbindet fotografische mit bildnerischer Kunst

Die Fotos zeigen einfache, gewöhnliche Gegenstände wie eine Treppe, eine Wand, einen Stuhl oder ein Verkehrsschild. Ein Foto sieht wie ein Stilleben auf einem Bartresen aus: Bierflasche, Bierglas, Zigarettenschachtel, ein Apfel und ein Kerzenleuchter, dessen Licht den Raum erleuchtet.

Mit Hilfe von Acrylbrush- und Polychromosfarben hat Ronald Kitzing, der mit "Kulle", seinem Spitznamen aus der Kindheit, signiert, die Fotos malerisch bearbeitet und dadurch in ihrer Darstellung verändert.

"Ich persönlich bin sehr beeindruckt, wie Ronald Kitzing die Kunst der Entfremdung beherrscht", formulierte Bürger-

meister Dr. Jürgen Beß seinen Eindruck in der Eröffnungsrede. "Der reale Gegenstand verliert in den Bildern an Wirkung."

Mit dem amerikanischen Maler Edward Hopper, vor allem mit seinem Bild einer Frauengestalt im Morgenlicht, verglich Dr. Milan Chlumsky, zweiter Vorsitzender der Heidelberger Künstlergruppe, Ronald Kitzing in seiner Einführung zu der Kunstaussstellung "Fotomalereiphantasien". "Hopper stattet seine Bilder mit einer scheinbar vertrauten Realität, mit einer scheinbar vertrauten Stimmung aus. Und genauso verfährt auch Ronald Kitzing in seiner Technik der "Übermalung" der Fotografie. Er überläßt es, genau wie Hop-

Sperrmüll- Termine 1997

Boxberg:
Mittwoch, den 22.01.
Mittwoch, den 19.02.
Montag, den 17.03.
Mittwoch, den 16.04.
Dienstag, den 20.05.
Montag, den 16.06.
Dienstag, den 15.07.
Montag, den 15.09.
Dienstag, den 21.10.
Montag, den 17.11.
Montag, den 15.12.

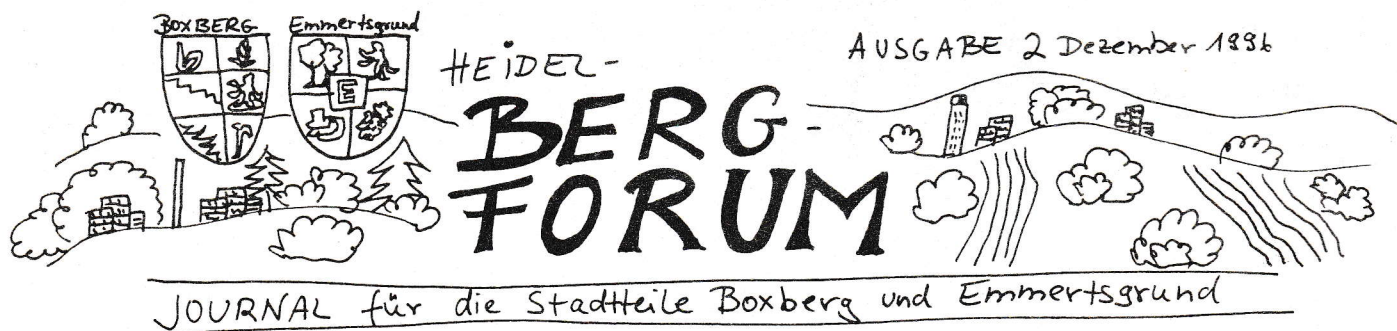
Emmertsgrund:
Dienstag, den 21.01.
Dienstag, den 18.02.
Donnerstag, den 13.03.
Dienstag, den 15.04.
Donnerstag, den 15.05.
Donnerstag, den 12.06.
Montag, den 14.07.
Donnerstag, den 11.09.
Donnerstag, den 16.10.
Donnerstag, den 13.11.
Donnerstag, den 11.12.

per, dem Zuschauer, aus dem scheinbar Banalen, in seiner Stimmung zwar präzise durch die Farbe, ihren Auftrag, ihrer "Verlängerung" in und über die Realität hinaus, solche Konnotat zu finden, die seinen eigenen Empfindungen entsprechen. Ronald Kitzing wagt sich somit in jene Randgebiete der Fotografie, die mit der Retusche verwandt sind."

Ronald Kitzing ist 1950 in Heidelberg geboren, arbeitet als Zahnarzt und stellt sich mit dieser Ausstellung zum ersten Mal in der Öffentlichkeit vor. Auf die Frage, wie er zu dieser Technik kam, antwortete Ronald Kitzing: "Ich hatte vorher schon Deko-Arbeiten mit Airbrush gemacht, aber als ich Anfang der 90er Jahre für einen Freund ein Fotoalbum gestaltete, begann ich, wahrscheinlich durch die Erinnerung angeregt, die Fotos mit Farbstiften weiterzumalen."

Möge das Bürgeramt neben dem Kulturkreis die Tradition der Ausstellungen weiterpflegen, damit, wie Bürgermeister Dr. Jürgen Beß es formulierte, vor allem die Emmertsgrunder Bürger und Bürgerinnen "das Nützliche, nämlich den Besuch des Bürgeramtes, mit dem Angenehmen, d.h. mit dem Ausstellungsbesuch" verbinden können.

Susanne Eckl-Gruß



Der "ultimative" Titelvorschlag von Ramona Marschik, Boxberggring 17, 69126 Heidelberg

Autos rasen zu schnell

Leserbriefe zu Verkehr, Journal und Leben an sich

Wir alle sind Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren und wohnen im Süden des Stadtteils Emmertsgrund. Unsere Straße heißt "Im Emmertsgrund", und auf 200 m wohnen wir, 74 Kinder. Da es hier in unserer Nähe leider keinen Spielplatz und keinen Bolzplatz gibt, müssen wir vor unseren Häusern an der Straße spielen. Wir älteren Kinder achten schon sehr auf den Anliegerverkehr. Doch wenn Autos mit 60 km/h oder mehr durch die 30er Zone rasen, sind wir sehr gefährdet. Dies passiert hier bei uns auf der Straße sehr oft, und nicht nur die Anlieger fahren hier auf der Straße zu schnell, sondern auch oft "verirrte Autos". Man müßte deutlich machen, daß es im Emmertsgrund keine Durchgangsstraße gibt. Auch wir Kinder vom Emmertsgrund haben ein Recht zu spielen, ohne überfahren zu werden. Da die Stadt die Häuser für kinderreiche Familien angeboten hat, soll sie sich auch um die Sicherheit für uns verantwortlich fühlen. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen.

Im Namen aller Kinder, die in der Straße "Im Emmertsgrund" leben.

Karim Hirsch (10)
Im Emmertsgrund 41
69126 Heidelberg

Längst überfällig

Eine Stadtteilzeitung war schon lange überfällig, und wir werden

sie weiter mit Begeisterung lesen.

Peter Baumeier, Emmertsgrund

Es braucht Zeit

Als wir auf den Emmertsgrund gezogen waren, hatten mir meine Kinder einmal entrüstet erzählt, wie eine Mitschülerin auf die Frage, wo sie denn wohne, geantwortet habe: "Auf dem Boxberg." Dabei wohne sie doch zwei Häuser weiter. Ineinanderübergehen? Es braucht eben Zeit!

Dem Neugeborenen wünsche ich alles Gute, unter welchem Namen auch immer. Eines hat mich allerdings doch verwundert: Die Wappen der Stadtteilvereine als Blickfang. Sie mögen schön sein, aber sie sind, "heraldisch" betrachtet, Wappen der Vereine, Vereinswappen. "Unser Bledde!" sollte aber für alle Bürger der Stadtteile sein, keine Vereinspostille. Neutrale Symbole wären doch wohl besser - ich erlaube mir, einen Vorschlag beizulegen.

Rudolf Süß, Emmertsgrund

Anknüpfungspunkte

Der Wald und die Reben sind die Ursprünge von Boxberg und Emmertsgrund. In diese Ursprünge wurden unnatürliche Betonklötze gebaut, damit Menschen leben können. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Sprache. Junge und alte Menschen. Von diesen Menschen wurde jetzt gefordert, mit-

einander zu wachsen, sich immer neu anzuknüpfen. Ich glaube, daß die Stadtteilzeitung einen der neuen Anknüpfungspunkte zum Weiterwachsen bietet.

Mechthild Hübner, Boxberg

Leider im Müll

Ich möchte mich recht herzlich für Ihr Journal Boxberg-Emmertsgrund bedanken und bedaure sehr, daß so viele Hefte ungelesen in die Mülltonne gewandert sind.

Ingeborg Görblich, Boxberg

Einfach gut

Wir allesamt finden Ihre "Nummer 1" wirklich erfreulich, gut gemacht, nicht zu aufwendig, einfach informativ für unsere doch großen Stadtteile!

Familie Neubert,
Emmertsgrund

Gratulation

Das "Journal..." ist ja eine tolle Idee - und wirklich gut gelungen! Gratulation!

Lothar Binding, SPD-Fraktion
Heidelberg

Tolle Sache

Glückwunsch zur Nummer 1! - eine tolle Sache!!

Antje Kamp-Kondor,
SPD-Fraktion Heidelberg

Das wahre Leben...

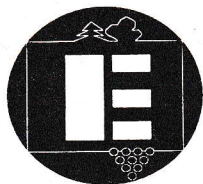
Seit dem Tage unserer Geburt wohnen wir drei Jugendlichen schon auf dem Emmertsgrund. Seit diesen Jahren hat sich sehr viel auf dem Emmertsgrund ver-

ändert, z.B. dort, wo jetzt die Carl-Zuckmayer-Straße, Jellinekstraße und das Wormsergrundstück stehen, war früher ein wunderbarer Wald mit viel Lebensraum für Tiere. Nun sieht man überall nur noch Beton und Häuser. Auch die Passage, Mombertplatz, Otto-Hahn-Platz und der Jellinekplatz haben sich vom Aussehen sehr verändert. Früher gab es weniger Drogenmißbrauch, weniger Schlägereien und freundlichere Gruppierungen von Jugendlichen. Sogar schon die Kinder von 4 bis 10 Jahren haben die schlimmsten Schimpfwörter auf Lager, haben keinen Respekt mehr vor dem Alter und haben auch schon schlimme Schlägereien. Am schlimmsten ist es eigentlich, daß schon Kinder ab ca. 11 Jahren in die Drogenszene miteinbezogen werden. Zu ihren Vorbildern haben sie die Schauspieler von Gangster-Filmen gemacht. Doch die Jugendlichen finden es "cool", wenn sich die Banden im Film gegenseitig erschießen. Auch die Jugendgruppierungen von heute werden immer brutaler, sie vergreifen sich an Kindern und sogar schon an älteren Leuten. Sie beklauben sie und schlagen sie zusammen. Deshalb finden wir es gut, daß sich die Polizei endlich darum bemüht, wieder ein gutes soziales Verhältnis zu schaffen. Auch die Eltern sollten ihren Teil dazu beitragen und keine Furcht vor ihren Kindern zeigen.

Doch dürfen wir nicht vergessen, daß der Emmertsgrund ein idealer Platz für Großfamilien ist, mit viel Spielraum und einem großen Wald. Doch das Leben ist hier ganz lebenswert.

(Namen der Redaktion bekannt)

Anmerkung der Redaktion:
Wir haben diesen Leserbrief ungekürzt und ohne Namensnennung übernommen, obwohl wir der Meinung sind, man solle sich zu dem, was man für "wahr" hält, auch namentlich bekennen. Anonym abgedruckte Briefe sollen in Zukunft jedoch die Ausnahme sein.



Unser Bledde!

Schwer in die Grafik stieg Em-Box-Leser Rudolf Süß ein. Oben sein Titelvorschlag.

Evangelische Pfarrgemeinde auf Tour

In diesem Jahr gab es einen besonderen Höhepunkt für die evangelische Pfarrgemeinde Emmertsgrund.

Im Anschluß an den Sonntagsgottesdienst starteten wir mit Kind und Kegel zu einem gemeinsamen Ausflug in die Pfalz. Die besonders sportlich engagierten Teilnehmer machten sich mit ihren Fahrrädern auf den Weg. Diejenigen, die ihre Kräfte zunächst schonen wollten, hatten Gelegenheit, mit einem von der HSB ausgeliehenen Bus zu fahren und sich von dem bei uns ansässigen Herrn Steck sicher chauffieren zu lassen. Unser Ziel war die Domstadt SPEYER. Nicht nur die zahlreichen ausländischen Staatsoberhäupter, die bei ihren Besuchen in Deutschland alle hierher geführt wurden, auch wir waren alle begeistert vom Kaiserdom, Altpörtel, unterirdischem Judenbad und Katharinenkirche.

Von hier aus ging es zu einer gemütlichen Grillhütte am Rande von Schwetzingen, wo wir von der Fahrradgruppe schon erwartet wurden.

Das anschließende Nachmittagsprogramm für die Erwachsenen wurde von Herrn Drüssel gestaltet, der ein Kirchenquiz über die Heidelberger Kirchen vorbereitet hatte. Auch die Kinder erwartete eine besondere Attraktion, denn das Ehepaar Neger hatte in der Zwischenzeit für die Jungen eine spannende Schatzsuche arrangiert.

Emmertsgrund-Gemeinde on Tour - das ist gelebte Gemeinschaft! Weitere Fahrten sind geplant und Mitreisende willkommen. K. Then-Vennmann



Ausflug nach Speyer: Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Emmertsgrund
(Foto: Evangelische Pfarrgemeinde)

Vom Frauentreff zur Bibelrunde

Kirchengemeinde Boxberg bietet für alle Altersgruppen etwas

Liebe Boxberger, in dieser neuen Stadtteilzeitung möchte sich auch die Evangelische Boxberggemeinde vorstellen.

Das Gemeindezentrum befindet sich im Boxberggring 101, ebenso der Kindergarten (Eingang Ginsterweg), Leiterin Frau C. Semmler, das Pfarrbüro (ebenfalls Eingang Ginsterweg, nach den Garagen) und das Jugendzentrum Holzwurm. Das Pfarrbüro ist geöffnet Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr. Sie können dort mit der Pfarramtssekretärin Frau Ch. Hornschuch sprechen, Tel. 382065. Unter dieser Tel.-Nr. können Sie auch Frau Pfarrerin S. Wolf erreichen, die auch im Gemeindezentrum wohnt.

Das Jugendzentrum "Holzwurm" steht allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren, die auf dem Boxberg wohnen, offen.

Ab 01.01.1997 werden die Perso-

nal- und Sachkosten von der Stadt Heidelberg übernommen, der Träger bleibt weiterhin die evangelische Gemeinde.

Leiter des Jugendzentrums ist Herr I. Smolka, Tel. 384427.

Die Öffnungszeiten des "Holzwurms" sind:

Offene Jugend:

Dienstag, 18.30 - 21.30 Uhr (15 bis 18 Jahre)

Spielbude:

Dienstag, 15.00 - 18.00 Uhr (11 bis 14 Jahre), und Mittwoch, 15.00 - 17.00 Uhr (6 bis 11 Jahre)

Weiter sind Sie bei folgenden Veranstaltungen willkommen:

Spiel- und Kontaktgruppe: Leiterin Frau S. Treiber, Tel. 381861 für Kleinkinder und deren Väter/Mütter

Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Frauentreff: Leiterinnen Frau G. Vollhaber, Tel. 383876, und Frau W. Würtz, Tel. 382837

Dienstag, 15.00 Uhr (14täglich)

Töpfergruppe: Leiterin Frau Winter, Tel. 385370

für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Mittwoch, 16.15 Uhr für Kinder
Mittwoch, 17.30 Uhr, für Erwachsene

Jungschar: Leiterin Frau K. Winkler, Tel. 381139

Freitag, 15.00 - 16.30 Uhr

Gemischter Chor: Chorproben mit Frau B. Obert, Tel. 384105
Dienstag, 20.15 Uhr

Flötengruppe für Erwachsene
Mittwoch, 11.00 Uhr

Flötengruppe für Kinder
Donnerstag, 12.00 Uhr

Bibelgesprächsabende mit Frau Pfr. Wolf

Mittwoch, 19.30 Uhr (nach dem Abendgebet um 19.00 Uhr)
14täglich (Beginn 15.01.1997)

Senioren-Nachmittag: Leiter Herr G. Habenberger, Tel. 381510

jeden ersten Montag im Monat, 15.00 Uhr, mit Besinnung, Kaffee, Kuchen und abwechselndem Programm

Ihre Sibylle Wolf

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir danken all jenen MitbürgerInnen, die - teilweise unaufgefordert - Beiträge schon für unsere zweite Ausgabe geliefert haben, und möchten Sie alle ermutigen, weiterhin am Ball, sprich an der "Em-Box" zu bleiben und uns ehrenamtliche Redaktionsmitglieder zu entlasten. Schließlich soll dieses Journal eine Zeitung von Bürgern für Bürger sein und bleiben. Das heißt, Sie haben die Möglichkeit

der direkten Einflußnahme auf die Inhalte der Zeitung und damit auf das Stadtteilgeschehen, in dem Sie uns berichten über interessante Ereignisse, Wünsche und Ärgernisse. Auffälliges und Unauffälliges hier bei uns auf dem Berg.

Sie können uns dies in Form von Leserbriefen, redaktionellen Artikeln oder Kurzmeldungen mitteilen. Sie dürfen aber auch einfach Ihrer Fantasie freien Lauf lassen, etwas malen, fotografieren, dichten. Und wenn Sie sich

schwer tun mit alledem, rufen oder faxen Sie uns an, dann werden wir Ihnen hilfreich unter die Arme greifen.

Auch unsere ausländischen BürgerInnen möchten wir bitten, dazu beizutragen, daß dieses Journal nicht nur in Insiderkreisen zirkuliert oder gar im Papierkorb landet. Wir sind gerne bereit, bei Übersetzungen zu helfen.

Wenn möglich, sollten Ihre Beiträge maschinengeschrieben sein, nicht länger als 90 Zeilen zu

je 30 Anschlägen. Beigelegte Fotos sollten mit dem Namen des Fotografen versehen sein. Auch die auf dem Foto abgebildeten Personen sollten namentlich benannt werden, bei Privatfotos muß das Einverständnis der abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung vorliegen. Unsere Anschrift finden Sie im Impressum auf Seite 2. Sie können uns auch direkt über Telefon oder Fax 384252 erreichen.

Die Redaktion



Winterlicher Emmertsgrund. Ein Blick von der Otto-Hahn-Strasse auf den zugeschnittenen Hausberg
(Foto: Michael Jack)

Eine Vision vom Jahr 2015

von Barbara Greven-Aschoff, Stadträtin

Stellen Sie sich vor, wir wären im Jahr 2015 angekommen. Was hätte sich auf dem Boxberg und im Emmertsgrund verändert? Der jüngste Stadtteil Heidelbergs hätte ein positives Image als multikultureller Stadtteil. Das Bürgerhaus ist zu einer Begegnungsstätte verschiedenster Gruppen geworden. Nachdem das Bürgeramt in den vorderen Bereich der Passage umgezogen ist, haben der rege Kulturkreis und sein Heimatmuseum dort ihre Bleibe gefunden, ebenso aktive Frauengruppen. Die Bergstadtteile sind seit einigen Jahren enger zusammengewachsen. Es gibt einen eigenen Sportclub, den SC Boxberg-Emmertsgrund, der Jugendlichen und Erwachsenen vielseitige Freizeitgestaltung ermöglicht.

Für andere Heidelberger ist der "Berg" inzwischen im Sommer zu einem wichtigen Ausflugsort geworden. Das Bergsommerfestival mit Pop-Musik und Straßentheater zwischen Iduna-Center und Passage lockt alljährlich viele Besucher an. Das Festival wird tatkräftig von den Stadtteilvereinen, dem Kulturkreis, Sponsoren und kulinarisch von der Hotelfachschule unterstützt.

Das städtebauliche Bild des Emmertsgrundes hat sich nicht verändert. Aber das Engagement der Wohnungsbaugesellschaften hat unter Beteiligung der Mieter zu zahlreichen Verbesserungen geführt. Nicht mehr dunkle Farben dominieren. Helle Fassaden und großzügig gestaltete Eingangsbereiche ergeben ein freundliches Bild der Passage.

Die öffentlichen Räume im Erdgeschoß werden z.T. gewerblich genutzt. Eine Schneiderei finden wir dort. Die Kleiderstube des Kinderschutzbundes ist ein beliebter Treffpunkt für Frauen aller Altersgruppen. Eine Gruppe aktiver Emmertsgrunderinnen und Boxbergerinnen betreibt ein Frauencafé abwechselnd in der Passage und im Iduna-Center. Das Frauencafé ist ein Zentrum des geselligen Lebens der beiden Stadtteile geworden.

Gartenliebhaber aus den beiden Stadtteilen schlossen sich zusammen und legten den "Garten der Kontinente" auf dem aufgefüllten Rohrbacher Steinbruch an. Aufgelassene Gärten werden wieder bewirtschaftet. Anbauverbote konnten aufgehoben werden, nachdem das Zementwerk ein Bodensanierungsprogramm finanzierte.

Die Emmertsgrundschule und die Waldparkschule arbeiten seit der Einführung der Sozialarbeit auch auf dem Boxberg - eng zusammen. Sie hat Eltern und Kindern in schwierigen Situationen sehr geholfen. Durch die Initiative von potenten Geschäftsleuten und interessierten BürgerInnen wurde überdies eine Stiftung ins Leben gerufen, die Jugendlichen aus beiden Stadtteilen, die keinen Schulabschluß oder keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, finanziell ermöglicht, dies nachzuholen. von großer Bedeutung war auch die in den letzten Jahren entstandene Beschäftigungsinitiative durch die Errichtung eines Handwerkerzentrums auf dem Gelände der ehemaligen

Tennishalle. Schreinerei, Glaseri, Installationsbetriebe bieten Arbeitsplätze auch für Langzeitarbeitslose. Zahlreiche handwerkliche Arbeiten können jetzt in den beiden Bergstadtteilen schneller erbracht werden.

Nach wie vor pendelt die Mehrheit der Beschäftigten zur Arbeit aus. Allerdings wurde der ÖPNV so gut ausgebaut, daß die Fahrten zur Arbeit und zur Schule gut zu bewältigen sind. Durch die tangentielle Busverbindung von Rohrbach-Süd über Kirchheim, Pfaffengrund bis Wieblingen lassen sich Ziele im Westen der Stadt besser erreichen. Der ganztägige 10-Minuten-Takt auf der Linie 31 schließt die Mitte und den Süden des Emmertsgrundes gut an die Straßenbahn an.

Die Linie 28 verbindet über die Trasse Otto-Hahn-Strasse den Boxberg direkt mit dem Emmertsgrund. Erstaunlich zugenommen hat der Gebrauch der Fahrräder, seitdem die Mitnahme durch die neuen Fahrradstände an den Bussen rund um die Uhr möglich geworden ist. Erfreulicherweise wird die Straßenbahntrasse auf den Berg jetzt konkret geplant.

Friede - Freude - Eierkuchen?

Ganz gewiß nicht. Das 40jährige Emmertsgrundjubiläum zieht Bilanz. Der Stadtteil wurde so wie der Boxberg Jahre zuvor gesetzter und gleichzeitig lebendiger. Mehr Lebensqualität durch vielfältige Vereins- und Initiativenbildung entstand. Die BergbewohnerInnen haben Selbstbewußtsein gewonnen. Mann und Frau leben gern auf dem Berg.

Soziales Engagement

Alle Jahre wieder rufen die Bewohnerinnen und Bewohner des Augustinum-Stifts auf, zu Weihnachten für gemeinnützige und soziale Zwecke zu spenden. Stiftsdirektorin Edeltaud Wiegel gab jüngst das eindrucksvolle Ergebnis der diesjährigen Bazar-Aktion bekannt: Rund 13.500 Mark kamen zusammen. Neben sozialen Einrichtungen wurden auch die Träger dieser Zeitschrift mit Zuwendungen aus der Spendenaktion bedacht: die Stadtteilvereine Emmertsgrund und Boxberg und der Kulturkreis Emmertsgrund. Dafür vielen Dank! Und Dank für die wunderbare Gastfreundschaft, die das Augustinum uns bei der Preisverleihung um den Titel unseres Journals gegeben hat.

pho

Der 500.000ste Amts-"Kunde"

Die Einrichtung des Bürgeramtes mit seinen "Filialen" in allen Stadtteilen Heidelbergs hat bundesweit große Beachtung gefunden. Wegen dieser Bürgernähe ist die Stadt mit Preisen ausgezeichnet worden. Der Leiter des Bürgeramtes, Stadtverwaltungsdirektor Lerche, hatte nun Anlaß, den 500.000sten stadtbürgerlichen "Kunden" seines Amtes zu ehren. Es war Marcus Wieskant aus dem Pfaffengrund, dem als Dankeschön ein Schachcomputer überreicht wurde. Daß die Ehrung durch Rudi Lerche auf dem Emmertsgrund vorgenommen wurde, auf dem die erste aller Bürgeramts-Dependenzen eingerichtet worden ist, macht natürlich Sinn.

pho



UNSERE TERMINE FÜR 1997

Sonntag: 6. April
Sonntag: 4. Mai
Sonntag: 1. Juni
Sonntag: 6. Juli
Sonntag: 7. Sept.
Sonntag: 5. Okt.
Sonntag: 2. Nov.

Zeit: Jeweils 12.00 Uhr - 17.00 Uhr

Neue Standgebühren:
Campingtisch: 5.- DM
Tapeziertisch: 10.- DM
Ab 2. Kleiderständer 3.- DM extra
Kinder bis 12 Jahre sind frei
Alternative Kuchenspende willkommen

Tel. 06221/384212

Linie 3

Die Sache mit dem Aufstehen

Das ist so eine Sache, die Sache mit dem Aufstehen. Vielleicht denken Sie, liebe Leserin und lieber Leser, jetzt spontan an Winterschlaf und die morgendliche Dunkelheits-Tristesse, die uns kaum und nur quälend aus den Federn bringt. Nein, dieser uns alle plagende jahreszeitliche Umstand ist absolut nicht gemeint. Lesen Sie noch einmal die Überschrift: Wir fahren Linie 3! Und in dieser unserer Leib- und Magenlinie stellt sich die Frage nach dem Aufstehen ganz anders. Wir alle, die auf's Auto ver-

zichten wollen oder müssen, sind auf sie angewiesen. Die meisten wollen mit IHR zum Arbeitsplatz oder zur Schule fahren, manche zum Arzt oder Friedhof, viele einfach zum Einkaufen. Jedenfalls gibt es zu gewissen Tageszeiten eine drangvolle Enge in Linie 3 - wie in wohl allen anderen Streckenführungen des öffentlichen Nahverkehrs auch.

Wir wollen an dieser Stelle (wegen der Überfüllung) nicht auf die HSB einprügeln; es hat sich in den letzten Jahren, nicht zuletzt aufgrund der Verdienste eines geschätzten Vorstandsmitgliedes des HSB, etliches zum Guten gewendet. Aber die Anschlüsse von Rohrbach-Süd zum Emmertsgrund könnten nun wirklich einmal verbessert werden, meine Herren!!!

Was wir heute vielmehr zu unserem Thema machen wollen, ist unser aller, also Dein und mein Verhalten in einer vollbesetzten Straßenbahn / in einem vollbesetzten Bus. Da gibt es zwei Va-

rianten des extremen Verhaltens und ein wirklich wohltuendes "Mittelfeld".

Variante Numero eins: Junge Leute, noch pubertierend, fläzen sich hin und belegen gleich zwei Sitzplätze, einen mit ihren Füßen. Ich denke, man sollte sie ansprechen und darauf hinweisen, daß ihr Verhalten nicht mackermäßig o.k. sei, sondern nur Ausdruck von Unsicherheit.

Variante Numero zwei: Eine elegant- und wohlbehütete Dame, noch wirklich flott beieinander, steigt in die Straßenbahn ein; und noch bevor sie die letzte Stufe genommen hat, hat sie über fünf Meter Luftlinie Deinen Sitzplatz ausgeguckt. Sie kommt näher und stellt sich demonstrativ neben Dich Sitzenden. Der unausgesprochene Vorwurf (die Aufforderung) ist mit Händen greifbar!

In einem solchen Fall heißt es: Sitzenbleiben, Kanzlerqualitäten entwickeln. Denn einen Sitzplatz

nimmt man nicht, so er besetzt ist, er wird gegeben.

Ich habe einmal wunderbare Erfahrungen mit der Fürsorge von Bus- und Straßenbahnfahrern machen dürfen. Der linke Haxen war böse und kompliziert gebrochen: zweieinhalb Operationen, drei Wochen Chirurgie. Als es dann mit Krücken so einigermaßen ging und ich wieder mit der Bahn zur Arbeit fuhr (Linie 3) standen sie fast alle auf: ältere Frauen, junge Mädchen, heranwachsende Schüler und junge Studenten, auch ältere Männer und Hausfrauen im blühenden Mittelalter.

Nur zwei Gruppen gab es, die gleichsam mit Pattex angeklebt schienen und ihren Blick jeweils angestrengt in die jeweils andere Richtung bemühten: männliche Yuppies zwischen 30 und 40, die sich wohl sagten: "Bezahlt ist bezahlt, und ich sitze.", und dann diese wohlondulierten Damen.

Phillip Otto

Die Tinbeats gehen jetzt ins Studio

Jugendzentrum veranstaltete Wettbewerb für Nachwuchsbands - Alle Jahre wieder

Anfänger und Amateurbands kennen das Dilemma. Es ist fast unmöglich, sein musikalisches Können einmal außerhalb der vier Wände des Probenraumes zu zeigen. Im Raum Heidelberg gibt es nur eine begrenzte Zahl von Auftrittsmöglichkeiten. Die einschlägigen Kneipen und Veranstaltungsorte sind in festen Händen der "etablierten", meist professionellen Bands. Null Chance für junge Amateurmusiker- und Anfängerbands. So scheitern einige vielversprechende Rock/Popbands schon oft an diesen Anfangsschwierigkeiten.

Um die Chancen für junge Nachwuchsmusiker im Raum Heidelberg zu verbessern, startete das Jugendzentrum Emmertsgrund 1990 den ersten Bandwettbewerb für Schüler- und Nachwuchsbands. Da die Beteiligung an diesem Bandwettbewerb unerwartet hoch war und die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde beschlossen, diesen Wettbewerb alljährlich zu veranstalten. Dieses Jahr kann schon der sechste Bandwettbewerb stattfinden.

Einige wie Bundy, F.U. King, United Vibes, Sharples, Groove Lobotomy etc., die die ersten Plätze belegten, sind in der Musikszene im Raum Heidelberg längst zu einem Begriff geworden. So produzierten F.U. Kings

eine CD, Bundy wurde von einem Hamburger Label unter Vertrag genommen.

Auch für den Bandwettbewerb 1996 hatten sich fast 40 Gruppen aus allen Musikrichtungen beworben, und die Auswahl fiel uns diesmal besonders schwer. Am Samstag, dem 07.12.1996, traten sechs Bands zur Endauscheidung im Harlem-Jugendzentrum Emmertsgrund ab 17.00 Uhr an.

Jede Band hatte 30 Minuten Zeit, ihr Können vor Publikum und Jury zu zeigen. Die sechs Top-Bands der Endauscheidung: 1. TINBEATS / 2. CARPE DIEM / 3. THEE NARGOTICS / 4. THE LONGSHOTS / 5. LAW AND ORDER / 6. THE BASEMENT KIDS.

Dem Sieger winkte eine Produktion in einem Plattenstudio im Wert von 2.000,00 DM. Dieser Preis wird, wie in den Jahren zuvor, von der Kinder-/Jugendförderung der Stadt Heidelberg finanziert. Der zweite Preis, ein Publikumspreis (das Publikum erhielt die Möglichkeit, die Gruppen ebenfalls zu bewerten), wurde in Höhe von 300,00 DM von der Bezirkssparkasse Heidelberg gestiftet.

Um 24.00 Uhr gab die Jury, bestehend aus vier erfahrenen Leuten aus der Musikszene, den Gewinner bzw. die Platzierung der teilnehmenden Bands bekannt:



Fast konkurrenzlos im Wettbewerb: Die Tinbeats im Jugendzentrum (Foto: privat)

Platz eins die Gruppe Tinbeats, die mit sehr melodisch gemachter Musik auftrat; Platz zwei und Publikumspreis errang die Gruppe Carpe Diem mit einer mitreißenden Bühnenshow und einem an die spanische Hard-Rockformation Hereos del Silencio angelehnten Stil. Den dritten Platz errang die Gruppe The Nargotics mit ihrem eigenen Sound in Richtung Doors-Curt Cobain. Platz vier belegte die Gruppe The Longshots mit einer richtig schöne Ska-Party. The

Basement Kids belegten Platz 5 mit ihrem klassischen Rock. Law und Order als sechste Band mußte leider kurzfristig absagen. Dem Jubel oder der Enttäuschung ging ein Abend voraus, der an Atmosphäre und musikalischem Feeling nur schwer zu überbieten war. Das JUZ war voll, und auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, daß das Nachwuchsfestival mittlerweile zu den festen Einrichtungen im Kulturleben der Stadt Heidelberg gehört.

R.St.

Mit Luchsaugen
wachen wir



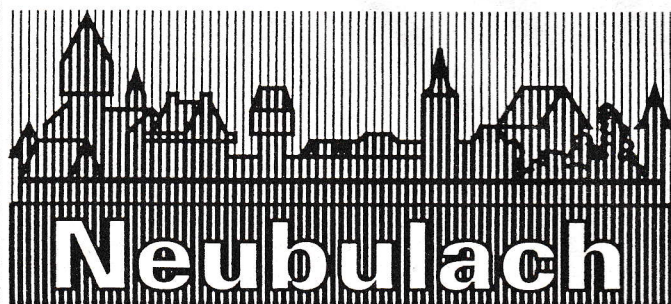
über die Erhaltung
unseres
europäischen
Naturerbes!

Informationen zu den Pro-
jekten und dem Förderkreis
von EURONATUR bei:

EURONATUR
Güttinger Str. 19
D-78315 Radolfzell



Aus Lust an der Luft



Luftkurort im Schwarzwald

- Besucherbergwerk
- Mineralienmuseum
- Schöner Stadtkern
- Bequemes Wandern
- Asthma-Heilstollen

Kurverwaltung 75387 Neubulach
Telefon 07053/9695-10, Fax 6416

IN EIGENER SACHE

Sehr geehrte Gewerbetreibende,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir möchten uns heute kurz bei Ihnen vorstellen:

Seit September 1996 ist der Primo-Verlag Walldorf mit dem quartalsmäßigen Druck des »Journal für Emmertsgrund und Boxberg« beauftragt. Der Primo-Verlag druckt zur Zeit wöchentlich für 27 weitere Städte und Gemeinden im Raume Baden das örtliche Amts- bzw. Mitteilungsblatt. Als Fachverlag sind wir in dieser Branche bereits seit über 25 Jahren tätig.

Folgende Mediadata gelten für das »Journal für Emmertsgrund und Boxberg«:

Nächster Erscheinungstag: Freitag, 11.4.1997

**Anzeigenannahmeschluß: Dienstag, 8.4.1997
12.00 Uhr**

Gewerbl. Anzeigenpreis:

DM 1.40 pro mm (90 mm breit)
+ 15 % MwSt.

1/1 Anzeigenseite kostet DM 728.- + MwSt.

1/2 Anzeigenseite kostet DM 364.- + MwSt.

1/4 Anzeigenseite kostet DM 182.- + MwSt.

Für Privatanzeigen gelten günstige Sonderpreise.

Auflage: ca. 6000 Exemplare

Verteilung an: die Haushalte in Emmertsgrund
und in Boxberg
(mind. 97% HH-Abdeckung)

Bei allen Fragen bezüglich Ihrer Werbung wenden Sie sich bitte an den Primo-Verlag unter Tel. 06227/873-0 (Fax: 06227/873-190). Wir schicken auch gerne unseren Außendienstmitarbeiter zu Ihnen.



Opelstraße 29 · 68789 St. Leon-Rot · Tel. 06227 / 873-0 · Fax 873-190

Opel Corsa 1,2

45 PS, Bauj. 87, unregelter Kat, neuer Auspuff, ohne TÜV, VHB DM 1.600,-.

Telefon 0 72 53/3 27 84, abends

In Neußheim zu vermieten:

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Bad, Abstellraum, 55 m², inkl. Einbauküche (Eiche weiß), Balkon, Stellplatz, sofort frei, Miete 770,- DM + NK 120,- DM

Telefon 0 62 05/3 13 29

Zu vermieten!

4-Zimmer-Wohnung in Walldorf, ca. 108 m², monatl. Miete DM 1.300,- + Nebenkosten und 2 Monatsmieten Kautions.

Telefon 0 62 27/98 14

Stellenmarkt

IN EIGENER SACHE

Suchen Sie einen Nebenverdienst?

In Emmertsgrund und in Boxberg suchen wir ab sofort zuverlässige

ZUSTELLER/INNEN

für die Stadtzeitung BOXBERG und EMMERTSGRUND.

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 11.4.1997.
(Die Zeitung erscheint viermal im Jahr.)

Die Stelle ist besonders geeignet für Hausfrauen, rüstige Rentner oder ältere Schüler.

Bitte wenden Sie sich an Frau Hock unter
Tel. 06227-873-102.



Opelstraße 29 · 68789 St. Leon-Rot · Tel. 06227 / 873-0 · Fax 873-190

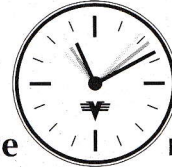
Bild am Sonntag / Welt am Sonntag

Dauerzusteller

für den Bezirk **Emmertsgrund - Boxberg** gesucht (ca. 60 Zeitungen). Verdienst pro Sonntag ca. 30,- DM.

Interessenten setzen sich bitte telefonisch mit Herrn Bruks / Frau Graf, Telefonnr. 06202/27 29 59 in Verbindung.

Wir machen
den Weg frei



Bargeld-Service rund um die Uhr
an allen ec-Geldautomaten
und immer in Ihrer Nähe!



**HEIDELBERGER
VOLKSBANK**

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg · Boxberggring 12-16
Telefon (0 62 21) 5 14-2 73 · Fax (0 62 21) 5 14-2 93

MUSIKSCHULE D. MÄHRLEIN

Violine - Klavier - Blockflöte - Gesang - Fagott
Musiktheorie - Liedbegleitung - Ensemblespiel
Chor 1 (5 - 8 Jahre)
Chor 2 (9 - 16 Jahre)



Bothestr. 35

69126 Heidelberg

☎ 06221/38 09 40

Eis-Café
Pizzeria
»Romantica«

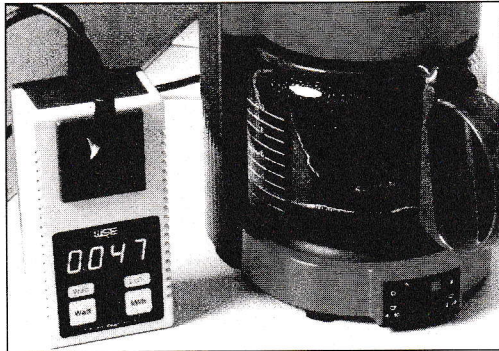
+ Heimservice, ab 17.30 Uhr

Familie Lauria
Boxberggring 14 a · Tel. 38 17 13

Donnerstag: Ruhetag



Den Stromfressern auf der Spur



mit dem Meßgerät, das wir unseren
Stromkunden kostenlos ausleihen.

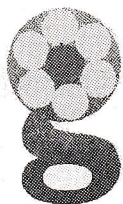


Der erste Schritt zum stromsparenden
Verhalten...

rufen Sie uns an: Telefon (0 62 21) 5 13-26 09

SWH

Stadtwerke Heidelberg Aktiengesellschaft
Ihr Dienstleistungspartner



MARGA BLUMENSTUBE

Schöne und preiswerte Blumen

- ✿ Lieferung im Umkreis
- ✿ Tischdekorationen
- ✿ Hochzeitsblumenschmuck
- ✿ Balkonbepflanzung

**Wir haben auch
sonntags von
10 bis 12 Uhr für
Sie geöffnet.**

MARGA Blumenstube · Forum 5 · 69126 Heidelberg
Tel./ Fax 06221/ 38 07 25

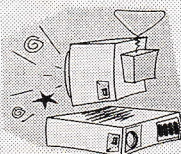
Computershop Diego Caruso

Verkauf von PC's, Komplettsystemen u. Einzelteilen
sowie Aufrüstung u. Reparatur, Beratung u. Service.
Aktuelle Computerspiele.

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 13.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Boxbergring 14 (Iduna-Center)
69126 HD-Boxberg · Tel. 38 47 72



**Bestattungshaus
Heidelberg**

KURZ FEUERSTEIN



In unseren Abschiedsräumen sind Besuche jederzeit möglich
- auch abends sowie an Sonn- und Feiertagen
- ohne Mehrkosten -

Erd- und Feuerbestattungen - Bestattungsvorsorgen

Lessingstraße 12-14 · Im Buschgewann 24
Hauskapelle und Abschiedsräume: Vangerowstraße 27-29

Zentral-Ruf - **2 88 88** - Tag und Nacht

Bitte informieren Sie sich und fordern Sie unser Hausprospekt an.

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Hausverwaltung Kircher GmbH
Bahnhofstraße 5 · 69115 Heidelberg
Tel. 06221/97 40 40 · Fax 06221/97 40 97

Griechisches Restaurant BÜRGERHAUS

Inh. Maria Zafiri

Ab sofort können Sie auch den Bürgersaal
für größere Veranstaltungen reservieren,
Tel. 38 44 33.

2 Kegelbahnen, noch Termine frei.

Mittagspause Mo - Fr 14 - 17 Uhr,
Sa. und So. durchgehend warme Küche.

Forum 1 · 69126 HD-Emmertsgrund · ☎ 06221/38 44 33



**WIR HABEN EINE FILIALE GANZ IN IHRER NÄHE
ERÖFFNET: AUF IHREM NACHTTISCH.**

● **Der „Mein
Computer ist meine
Bank“-Service:**

☞ Home-Banking.
Auch außerhalb der
Geschäftszeiten.
Und von zu Hause aus.
Fragen Sie uns einfach
direkt.
Wir beraten Sie gern.

**Sparkasse
Heidelberg**



Eine Anzeige hilft werben!



Zur neuen
Frisur

Otto... find' ich gut.

das richtige
Outfit

Friseur-Studio

OTTOshop

Allgeier

Forum 5 · 69126 HD

Tel.: 06221/ 38 20 28 + 38 50 70

**Hartlieb's
Obst & Gemüse**

**Unsere
Devise:**



**täglich
frisches
Obst
und
Gemüse**

Emmertsgrund · Forum 5 · Passage
Tel. 0 62 21/ 38 01 42

Unser Angebot:

Deutsche Äpfel

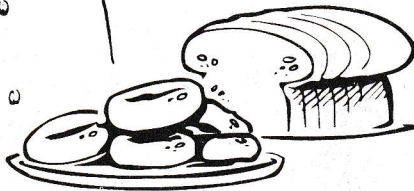
• 8 verschiedene Sorten
1 kg

ab 5 kg Abnahme -

2.49 DM
Kilopreis **2.-** DM



Was ist
das Beste
am Sonntag?



Richtig!

Ein köstliches Frühstück
mit frischen Brötchen von
Ihrer Bäckerei Stoll.
Ab sofort, jeden Sonntag.*

Der freundliche Bäcker im Emmertsgrund
Im EKZ, Forum 5 am Marktplatz
Tel. 38 48 88

* außer Ostern, Pfingsten, Weihnachtsfeiertage und Neujahr

**FOTO
AKTUELL**

Aktion gültig bis 14.02.1997

10x15 vom KB-Negativ **-.59**

10x15 vom gerahmten KB-Dia **-.69**

foto werner
Boxberggring 12-69126 HD-Boxberg

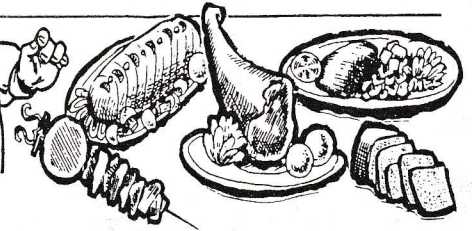
4 Paßbilder
sofort zum
Mitnehmen
ab 14.95

Wir machen traumhaft schöne Fotos über Nacht!



Speiseplan

vom 20.1. bis 24.1.1997



Auch 1997 bieten
wir Ihnen wieder
täglich eine
warme Mahlzeit
in der auslaufsicheren
Warmhaltepackung.

Montag,
den
20.1.97

Gulasch
mit Nudeln und Salat **5.90**

Dienstag,
den
21.1.97

Bratwurst
mit Pommes frites und Salat **5.90**

Mittwoch,
den
22.1.97

Jägerschnitzel
mit Spätzle und Gemüse **7.90**

Donnerstag,
den
23.1.97

1/2 Hähnchen | **Pommes frites**
4.90 | Portion **2.00**

Freitag,
den
24.1.97

Gefüllte Schweinelende
Kroketten und Gemüse **7.90**



aktiv markt

WILK

Forum 5 ☎ 06221-384892
69126 HD-Emmertsgrund